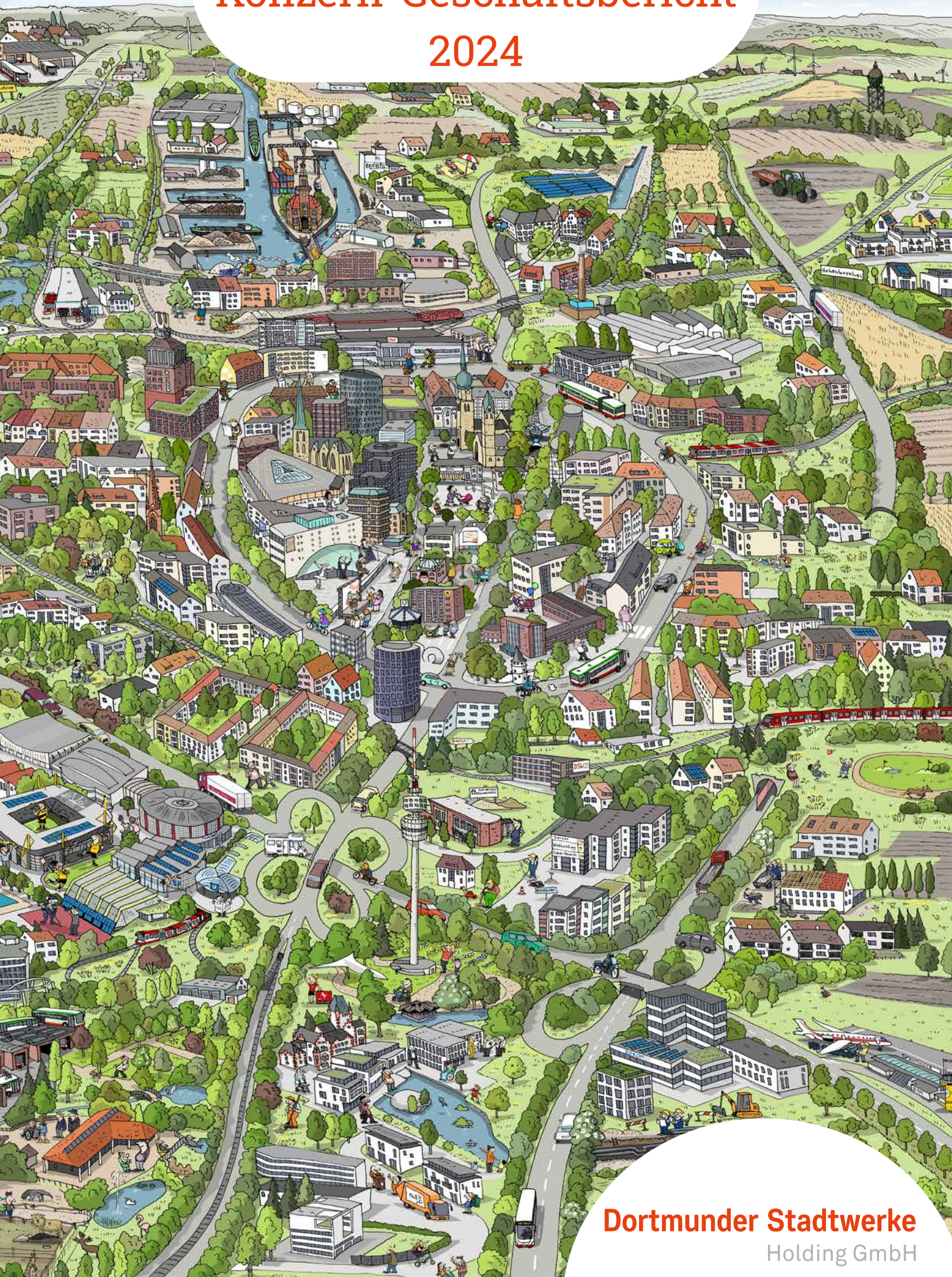


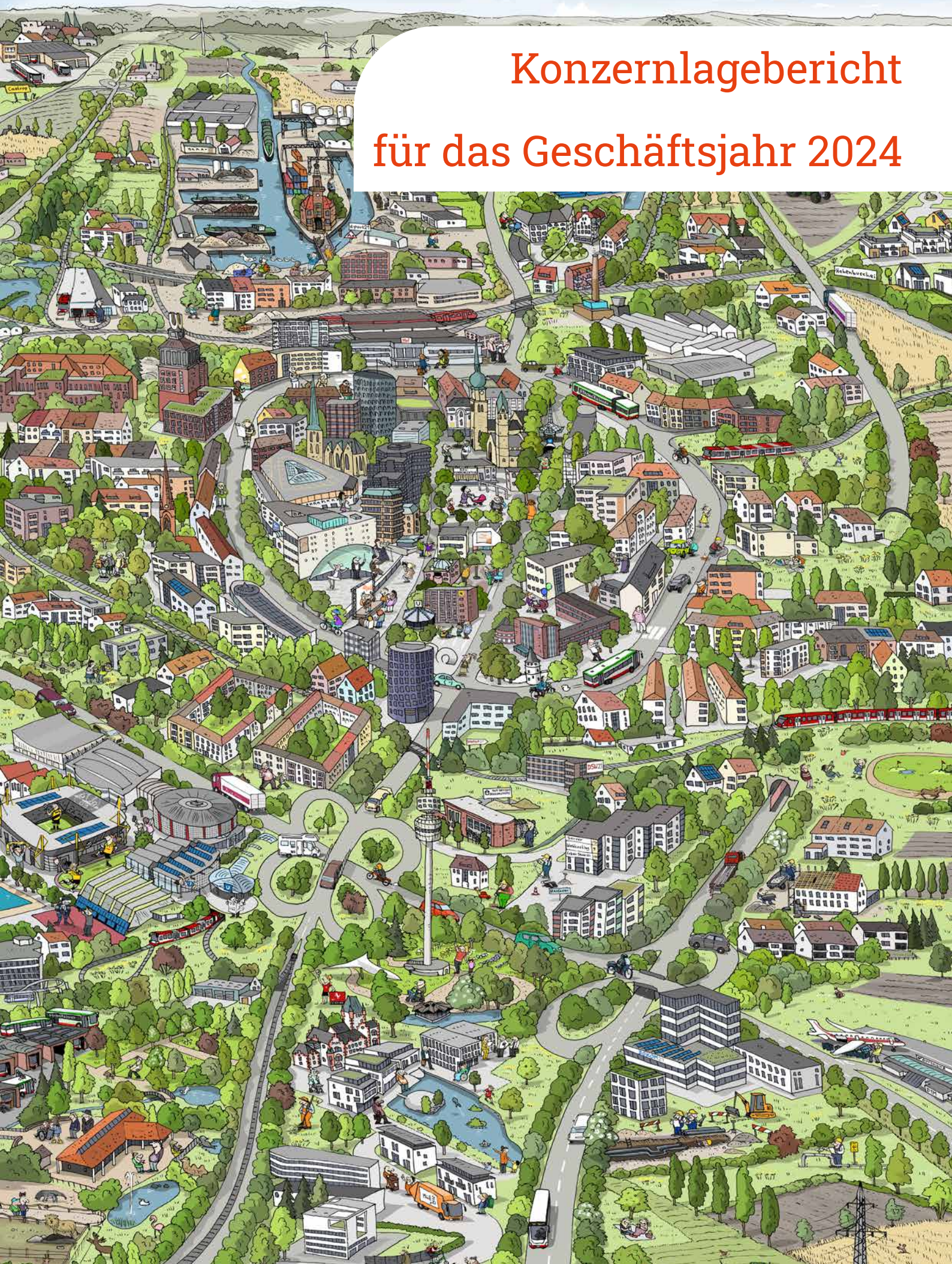
Konzern-Geschäftsbericht 2024



Dortmunder Stadtwerke
Holding GmbH

Konzernlagebericht	S. 4
Bericht des Aufsichtsrates der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH	S. 5
Grundlagen des Konzerns	S. 6
Wirtschaftsbericht	S. 7
Mobilität und Logistik	S. 11
Energie und Wasser	S. 15
Lebensräume	S. 19
Datennetze	S. 23
Ertragslage DSW21-Konzern	S. 24
Vermögenslage	S. 25
Konzernabschluss 2024	S. 35
Konzernbilanz	S. 36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2024	S. 37
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	S. 38
Konzern-Eigenkapitalspiegel	S. 40
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024	S. 42
Allgemeine Grundsätze	S. 43
Konsolidierungskreis	S. 43
Konsolidierungsgrundsätze	S. 45
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	S. 46
Ergebnisverwendungsvorschlag	S. 63

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024



Bericht des Aufsichtsrates der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung über die Lage und geschäftliche Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2024 regelmäßig unterrichtet. Alle Geschäftsvorgänge von wesentlicher Bedeutung wurden in den Sitzungen eingehend erörtert; notwendige Entscheidungen hierzu wurden getroffen.

Insbesondere waren Lagebericht und Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024 sowie der Konzernlagebericht und der Konzernabschluss Gegenstand ausführlicher Beratungen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 ist unter Beachtung der Bestimmungen des § 53 HGrG durch die PKF Fasselt Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Duisburg, durchgeführt worden.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH wurde am 19. Mai 2025 erteilt. Für den Konzernabschluss wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk am 22. Mai 2025 erteilt. Der Bilanzausschuss und der Aufsichtsrat haben am 16. Juni 2025 und am 17. Juni 2025 eingehend beraten. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Lagebericht/Konzernlagebericht sowie dem Jahresabschluss 2024 und dem Konzernabschluss 2024 zu.

Dortmund, 17. Juni 2025

Der Aufsichtsrat

Thomas Westphal
Vorsitzender

Grundlagen des Konzerns

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH (Holding GmbH) ist eine Beteiligungsholding.

Mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bietet die Holding GmbH bürgernahe Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern »Mobilität und Logistik«, »Energie und Wasser«, »Lebensräume« sowie »Datennetze« an.

Gegenstand der Gesellschaft ist das Haben und Halten der Beteiligung an der Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft einschließlich der Tätigkeit einer geschäftsleitenden Holding.

Alleinige Gesellschafterin der Holding GmbH ist die Stadt Dortmund.

Die Beteiligungen sind im Anhang aufgeführt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die im Wirtschaftsbericht erläuterte konjunkturelle Lage zeigt, dass sich die deutsche Wirtschaft weiterhin in einer Stagnation befindet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging auch im Jahr 2024 leicht um -0,2 % gegenüber dem Vorjahr zurück, was das zweite Rezessionsjahr in Folge bedeutet (2023: -0,3 %). Die Wirtschaftsleistung lag damit nur noch 0,3 % über dem Niveau des Jahres 2019 vor der Corona-Pandemie (Quelle: Destatis Bruttoinlandsprodukt 2024). Diese wirtschaftliche Entwicklung spiegelt einerseits die anhaltenden Belastungsfaktoren durch Häufung exogener Schocks in den vergangenen Jahren, insbesondere im Zuge des russischen Angriffskrieges, wider. Andererseits hat die Wachstumsschwäche strukturelle Ursachen, wie demografische Veränderungen, zunehmende geopolitische Fragmentierung oder Verlust von Wettbewerbsfähigkeit.

Gemäß Berichterstattung ist es Deutschland jedoch gelungen, Investitionen in Schlüsseltechnologien zu realisieren, bestehende Abhängigkeiten zu verringern und die Resilienz des Standorts zu erhöhen. Hierzu beigetragen haben z. B. temporär eingeführte Maßnahmen wie Strom- und Gaspreisbremsen. In 2024 haben sich die Preise für Gas und Strom deutlich reduziert, was sich auch z. B. bei Industriepreisen zeigt. Die Inflation ging im Jahr 2024 auf 2,2 % zurück, und die Realeinkommen stiegen spürbar (+5,3 %). Dies zeigte bei privaten Verbrauchern lediglich verhaltene Impulse, da die anhaltenden Unsicherheiten über die wirtschaftliche Lage, auch angesichts geopolitischer Konflikte, zu einer zunehmenden, sich bereits im Jahr 2023 andeutenden Einkommens- und Arbeitsplatzunsicherheit bei Verbrauchern führte.

Im Gesamtjahr 2024 erreichte die Erwerbstätigkeit mit 46,1 Millionen Personen zwar einen neuen Höchststand, in der zweiten Jahreshälfte kam das Wachstum jedoch zum Erliegen, so dass sich die Entwicklung am Arbeitsmarkt zuletzt abschwächte. Weiterhin stiegen die Realzinsen sowie die Sparquote der privaten Haushalte an, während sich diese jedoch beim Konsum zurückhielten. In der Jahresprojektion wird für das Jahr 2025 ein moderater Anstieg des BIP auf +0,3 % angenommen, was auch mit dem vorzeitigen Koalitionsende korres-

pondiert. Die Prognose für die Inflationsentwicklung liegt auf Vorjahresniveau (2,2 %). Für Bruttogehälter wird ein Zuwachs von +2,9 % angenommen (2024: +5,3 %). Die Konsumzurückhaltung Privater könnte sich in 2025 aufhellen, wenn Unsicherheiten abgebaut werden und wieder bessere Beschäftigungsperspektiven bestehen. Frühindikatoren deuten jedoch auf eine weiter rückläufige Arbeitskräftenachfrage hin, so dass für 2025 von einer Stagnation der Erwerbstätigkeit ausgegangen wird.

Ein Blick auf die Beschäftigungszahlen der Agentur für Arbeit zeigt, dass die bundesweite Arbeitslosenquote im Dezember 2024 bei 6,0 % lag. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie um 0,3 %-Punkte gestiegen.

Der Dortmunder Arbeitsmarkt blieb, trotz zunehmend belastender konjunktureller Rahmenbedingungen, weitgehend stabil. Einerseits war ein leichter Anstieg zu verzeichnen, andererseits aber auch eine Erhöhung der Beschäftigungsaufnahme. Die Arbeitslosenquote in Dortmund belief sich auf 11,7 %. Ende 2024 waren in Dortmund 38.223 Menschen arbeitslos gemeldet. Der Zuwachs gegenüber Vorjahr beläuft sich auf 922 Personen (2023: 37.301). Nach Personengruppen entwickelte sich die Arbeitslosigkeit recht unterschiedlich. Die Spanne reichte im Dezember 2024 von +0,2 % bei 15- bis unter 25-Jährigen bis +7 % bei 50-Jährigen und Älteren. Im Jahr 2024 meldeten Dortmunder Arbeitgeber 8.818 (+18,1 % im Vorjahresvergleich) neue Stellen. Die meisten der Agentur für Arbeit gemeldeten offenen Stellen entfallen auf die Berufsgruppen Verkauf, Lagerwirtschaft / Post / Zustellung sowie Objekt-, Personen-, Brandschutz und Arbeitssicherheit.

Der Wohnungsmarkt in Dortmund bleibt weiterhin angespannt. Wie der Onlinestatistik 2024 zu entnehmen ist, verzeichnet die Stadt einen neuen Höchststand bei der Einwohnerzahl. Mit 614.495 Einwohnern ist die Bevölkerungszahl durch Zuzüge gegenüber 2023 (612.065) um über 2.400 Personen gewachsen, und liegt Ende 2024 bei 614.495. Weiterhin zogen im vergangenen Jahr 4.500 Menschen mehr nach Dortmund als aus Dortmund weg. Zwar hat es weniger Zuzüge gegeben, aber auch weniger

Menschen, die die Stadt verlassen haben. Die Menschen kommen überwiegend aus anderen, weiter entfernten Städten Nordrhein-Westfalens (+3.100) und dem Ausland.

Der VDV zeichnet in der ÖPNV-Bilanz zum Jahr 2024 ein gemischtes Bild. Gute Nachrichten beziehen sich einerseits auf das Ausbleiben einer Kündigungswelle im Rahmen der Preiserhöhung des Deutschland-Tickets (Anhebung von 49 € auf 58 € zum Jahreswechsel). Bislang wurden nur geringe Auswirkungen festgestellt. In 2024 lag die Kündigungsquote bei rund 7 %, im Januar 2025 bei rund 8 %. Weiterhin setzte sich die Post-Corona-Erholung am Fahrgastmarkt mit etwa 13,5 Millionen Menschen, die ein Deutschland-Ticket besaßen, fort. Trotz dieser Steigerung wurde das Branchenziel von 15 Millionen Deutschland-Tickets zum Ende des Jahres 2024 um rund 10 % (bzw. 1,5 Mio. Tickets) verfehlt. Gemäß Berechnungen des VDV nutzten 2024 9,8 Milliarden Fahrgäste die Angebote des deutschen ÖPNV, gegenüber 2023 ist dies ein Zuwachs von ca. 300 Mio. Kunden.

Dennoch bleibt die wirtschaftliche Lage der Verkehrsunternehmen und Verbünde angespannt. Aufgrund des attraktiven Deutschland-Tickets wurden andere Ticketangebote seltener genutzt, wodurch die Fahrgeldeinnahmen in diesen Segmenten um 3,2 Milliarden € zurückgegangen sind. Zusätzlich stiegen die Personalkosten im Betrachtungszeitraum um rund 11 %.

Der VDV prognostiziert, dass die von Bund und Ländern jährlich zur Verfügung gestellten rund drei Milliarden € nicht dauerhaft ausreichen, um die Verkehrsleistung vollumfänglich erbringen zu können. Zur langfristigen Finanzierung des Deutschland-Tickets bedürfe es u. a. verbindlich zugesagter Mittel von Bund und Ländern in ausreichender Höhe und jährlicher Dynamisierung.

Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung wird angekündigt, dass das Deutschland-Ticket über 2025 hinaus fortgesetzt wird. Dabei wird der Anteil der Nutzerfinanzierung ab 2029 schrittweise und sozialverträglich erhöht. Um Planungssicherheit für die Kunden beim Ticket, aber auch für Bund und Länder bei der Finanzierung zu gewährleisten, sollen die Kosten für das Ticket nach einem festen Schlüssel aufgeteilt werden.

(Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt)

	2024	2023
Mitarbeiter*innen	4.075	3.913
davon Teilzeitkräfte	(558)	(549)
Auszubildende	149	141
Mitarbeiter*innen	4.224	4.054

Im Durchschnitt waren im Jahr 2024 2.320 Mitarbeiter (davon 69 Auszubildende) bei DSW21 beschäftigt. Im Teilkonzern DEW21 belief sich die Mitarbeiterzahl auf 1.999 (davon 52 Auszubildende).

Steuerungskennzahlen

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH nutzt zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten verschiedene Kennzahlen der Tochterunternehmen. Dabei haben die finanziellen Leistungsindikatoren bei den Tochterunternehmen die größte Bedeutung.

Bei allen Tochtergesellschaften steht neben dem Jahresergebnis die Wirtschaftsplanung im Vordergrund. Darüber hinaus stellen die Absatzzahlen der einzelnen Tochtergesellschaften einen wichtigen Leistungsindikator bei der Steuerung dar.

Bei DSW21 sind u. a. die Einnahmen aus den Ticketverkäufen, die damit in Zusammenhang

stehenden Fahrgastzahlen sowie das Betriebsergebnis Verkehr und das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) wichtige Leistungsindikatoren.

Bei den Tochtergesellschaften aus dem Energie- und Wasserbereich, wie bei DEW21, sind es die Absatzwerte für Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Bei Dortmund Hafen spielen die Güterumschläge und bei Dortmund Airport die Passagierzahlen eine wichtige Rolle. Bei den Tochterunternehmen, die ihre Tätigkeiten im Bereich der Lebensräume ausüben, werden die verkauften Grundstücke oder auch die Anzahl der Wohneinheiten zur Steuerung herangezogen.

Geschäftsverlauf



Mobilität + Logistik

Mobilität und Logistik

DSW21 – ÖPNV

Zur Ermittlung der wirtschaftlichen Aussagekraft und der operativen Leistungsfähigkeit von DSW21 wird das EBIT (operativer Gewinn) herangezogen.

DSW21 hat im Geschäftsjahr 2024 einen Betrag in Höhe von 50,6 Mio. € aus dem Gewinnvortrag des Vorjahres an die DSW Holding ausgeschüttet, der anschließend durch die Gesellschafterin (DSW Holding) wieder in die DSW21 eingelegt worden ist (Schütt-aus-hol-zurück-Verfahren). In diesem Zusammenhang hat die DSW Holding ihrerseits eine Ausschüttung an die Stadt Dortmund geleistet, die diese wiederum in die Gesellschaft eingelegt hat (Schütt-aus-hol-zurück-Verfahren). Diese Transaktionen erfolgten ohne Abfluss bzw. Zufluss liquider Mittel. Die Wiedereinlage der Ausschüttung von DSW21 erfolgte in die Kapitalrücklage der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2024 liegt das EBIT bei 205,5 Mio. € (2023: 113,0 Mio. €). In der Planung wurde ein EBIT von rund 240 Mio. € angenommen. Diese Verminderung resultiert insbesondere daraus, dass eine aus dem Verkauf der STEAG-Beteiligung eingeplante Zahlung (36,0 Mio. €) im Januar 2025 bei DSW21 eingegangen ist. Weiterhin wurde mit einer Ergebnisübernahme i. H. v. 32,3 Mio. € von DEW21 geplant. Diese beträgt jedoch lediglich rund 0,5 Mio. €.

Das positive Jahresergebnis beläuft sich auf 192,7 Mio. € (2023: 75,1 Mio. €) und wird insbesondere durch den Verkauf der STEAG und den daraus resultierenden Beteiligungsertrag der KSBG in Höhe von 251,1 Mio. € geprägt. In der vom Aufsichtsrat im Dezember 2023 genehmigten Mittelfristplanung (2024 – 2028) wurde von einem Abgangsgewinn in Höhe von 264,7 Mio. € ausgegangen.

Dortmund Hafen

An Dortmund Hafen ist DSW21 mit 98,33 % beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft sind der Bau und Betrieb von Häfen und Eisenbahnen sowie die Wahrnehmung aller mit dem Betrieb und der Verwaltung von Häfen und Eisenbahnen zusammenhängenden Geschäfte.

Die Veränderung des EBIT (Ergebnis vor Finanzen und Steuern) ist im Vergleich zum Vorjahr auf die höhere Gewinnübernahme von KSBG (251,1 Mio. €; 2023: 69,2 Mio. €), geringere sonstige betriebliche Erträge im Zusammenhang mit der Übertragung der zweiten Tranche der von DSW21 an DOGEWO21 gehaltenen Anteile an die DSW21-Beteiligungsgesellschaft (0,0 Mio. €; 2023: 114,9 Mio. €) sowie einen insbesondere infolge von stark gesunkenen Preisen für den Strombezug niedrigeren Materialaufwand (82,2 Mio. €; 2023: 96,4 Mio. €) zurückzuführen. Dem Rückgang des Materialaufwands stehen niedrigere Erträge aus Zahlungen im Rahmen des Strompreisbremsegesetzes (StromPBG) entgegen. In der Veränderung des Jahresergebnisses spiegelt sich darüber hinaus ein niedrigerer Ertragssteueraufwand (3,5 Mio. €; 2023: 51,1 Mio. €) wider.

Entlastet wird das Jahresergebnis darüber hinaus durch die ertragswirksame Auflösung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 2,6 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2023 belief sich die aufwandsrelevante Zuführung auf 20,9 Mio. €.

Das Betriebsergebnis Verkehr beläuft sich – trotz steigender Fahrgastzahlen – im Geschäftsjahr 2024 auf -90,1 Mio. €. Gegenüber Plan ist dies jedoch eine Verbesserung von +12,9 Mio. €. Infolge gestiegener Aufwendungen, insbesondere für Personal, hat sich das Betriebsergebnis Verkehr gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Der Aufwandsdeckungsgrad beläuft sich auf rund 65 %. Die Gesamtbetriebsleistung für 2024 beträgt 21,9 Mio. Nutz- bzw. Nutz- Buskilometer und ist gegenüber dem Vorjahr (21,6 Mio.) leicht gestiegen.

Dortmund Hafen verzeichnet im Geschäftsjahr 2024 einen Güterumschlag einschließlich der Containertonnage in Höhe von 1.645 Tt. Der Umschlag liegt damit 290 Tt unter dem Plan- und 354 Tt unter dem Vorjahreswert. Geringere Umschlagsleistungen gegenüber dem Vorjahr wurden

insbesondere bei den Gütergruppen Importkohle und Mineralöle verzeichnet. Der Gesamtumschlag an beiden Container-Terminals liegt auf Planniveau, aber rund 8 % unter dem Vorjahres Istwert.

Dortmund Hafen verwaltet neben eigenen Grundstücken auch Flächen der Stadt Dortmund sowie der DE Infrastruktur. Die Einnahmen aus dem Hafenbetrieb sowie aus Leistungen für Dritte i. H. v.

Dortmund Airport

Gegenstand des Unternehmens sind der Ausbau und der Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund. Das Unternehmen dient ausschließlich der Förderung des öffentlichen Luftverkehrs.

Im Jahr 2024 wurden 3,1 Mio. an- und abreisende Fluggäste am Dortmund Airport verzeichnet. Damit liegt das Verkehrsaufkommen mit einem Anstieg von rund 6,8 % über dem Vorjahreswert (2,9 Mio. €) und stellt das beste Passagierergebnis in der Geschichte von Dortmund Airport dar.

Auch in Relation zum Vor-Corona-Jahr 2019 zeigt sich eine bemerkenswerte Erholung. Das Verkehrsaufkommen 2024 liegt mit rund 15,2 % über dem Wert von 2019.

Die Verbindung nach Kattowitz war auch im Jahr 2024 die meistgenutzte Strecke, gefolgt von Palma de Mallorca. Hier konnte durch die zusätzlichen Flüge von Condor ein Zuwachs von 8,6 % erzielt werden. Weitere beliebte Destinationen von Dortmund Airport waren Bukarest, Danzig, Tirana und Sofia. Wizz Air mit einem umfangreichen Angebot nach Osteuropa bleibt damit stärkster Partner von Dortmund Airport und plant über neue Destinationen als auch Frequenzerhöhung sowie Flugzeugen mit höherer Sitzkapazitäten weiter zu wachsen.

H-BAHN21

Die H-Bahn21 betreibt eine vollautomatische Kabinenbahn im Bereich der Universität Dortmund und erbringt ÖPNV-Leistungen.

Für den ersten Bauabschnitt der Maßnahme »Anbindung des Wissenschafts-Campus an die U42« liegt die Zustimmung seitens des Verkehrsaus-

3,8 Mio. € liegen jedoch leicht unter denen des Vorjahres mit 3,9 Mio. €.

Das Jahresergebnis i. H. von 1.869 T€ (Vorjahr 980 T€) wurde aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen Dortmund Hafen und DSW21 abgeführt und fällt um rund 1,4 Mio. € höher aus als geplant.

Demgegenüber stehen die deutschlandweiten Streckenstreichungen der Ryanair im Jahr 2025 sowie die Reduzierung des Destinationsangebots der Eurowings aufgrund von hohen staatlichen Gebühren und Steuern. Die Auswirkungen des Rückzuges der Fluggesellschaft Ryanair am Dortmund Airport werden im Risikobericht dargestellt.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse um 4,3 Mio. € von 43,4 Mio. € auf 47,7 Mio. € (+9,9 %). Der Aufwanddeckungsgrad verbesserte sich aufgrund der Ertragslage von 76 % in 2019 auf 96,5 % in 2024.

Das Jahresergebnis ist geprägt durch geringere Umsatzerlöse infolge einer Unterschreitung der Passagier-Planzahl. Dennoch konnte Dortmund Airport ein deutlich positives EU-EBITDA in Höhe von 9,9 Mio. € ausweisen und damit ein ausgeglichenes Betriebsergebnis gemäß EU-Leitlinien erreichen.

Das Jahresergebnis 2024 beläuft sich auf -1,8 Mio. € und fällt um rund 900 T€ niedriger aus als geplant (-937 T€). Das Jahresergebnis 2023 belief sich auf -3,6 Mio. €.

schusses des Landtages NRW vor. Somit wurde die Maßnahme in den ÖPNV-Bedarfs- und -Infrastrukturplan aufgenommen. Ab der Leistungsphase 5 werden damit die Baukosten zu 95 % vom Land NRW und vom Bund übernommen. Der erste Bauabschnitt soll als Teststrecke für weitere Entwicklungsschritte genutzt werden. Dies würde sich po-

sitiv auf alle weiteren Entwicklungen und Projekte auswirken. Die Teststrecke kann ohne Einschränkungen des normalen Betriebs genutzt werden.

Das neue Fahrzeug 5 wurde von der Technischen Aufsichtsbehörde Düsseldorf begutachtet. Die offizielle Inbetriebnahme für den Fahrgastverkehr erfolgt in den nächsten Monaten.

Bezüglich der Verschmelzung von H-Bahn21 auf DSW21 arbeiten die Fachgruppen daran, bis Ende der ersten Jahreshälfte 2025 die Verschmelzung

so voranzubringen, dass diese rückwirkend zum 1. Januar 2025 durchgeführt wird.

Im Geschäftsjahr 2024 ist die Gesamtfahrleistung um rund 6 % zurückgegangen. Der Umsatz stieg demgegenüber auf 2.314,0 T€ (2023: 2.076 T€), die betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 1.281,2 T€ (2023: 947,6 T€). Das Jahresergebnis stieg gegenüber Vorjahr (1,7 T€) auf 925,3 T€ an. Hinsichtlich der Umsatzerlöse ist dies auf die von der Fahrleistung unabhängig berechnete Ausgleichszahlung der Gesellschafterin (DSW21) zurückzuführen.

Dortmund Logistik GmbH

Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb von Grundstücksflächen auf dem Gelände der früheren »Westfalenhütte« in Dortmund, deren Entwicklung zu einem Logistikstandort und die Vermarktung.

Die im Rahmen des Straßenneubaus überbauten Grundstücksflächen von DEX eG und Rewe entlang der Walzwerkstraße wurden zurückerworben und somit die Voraussetzungen für die Auszahlung von Straßenbaukosten erfüllt.

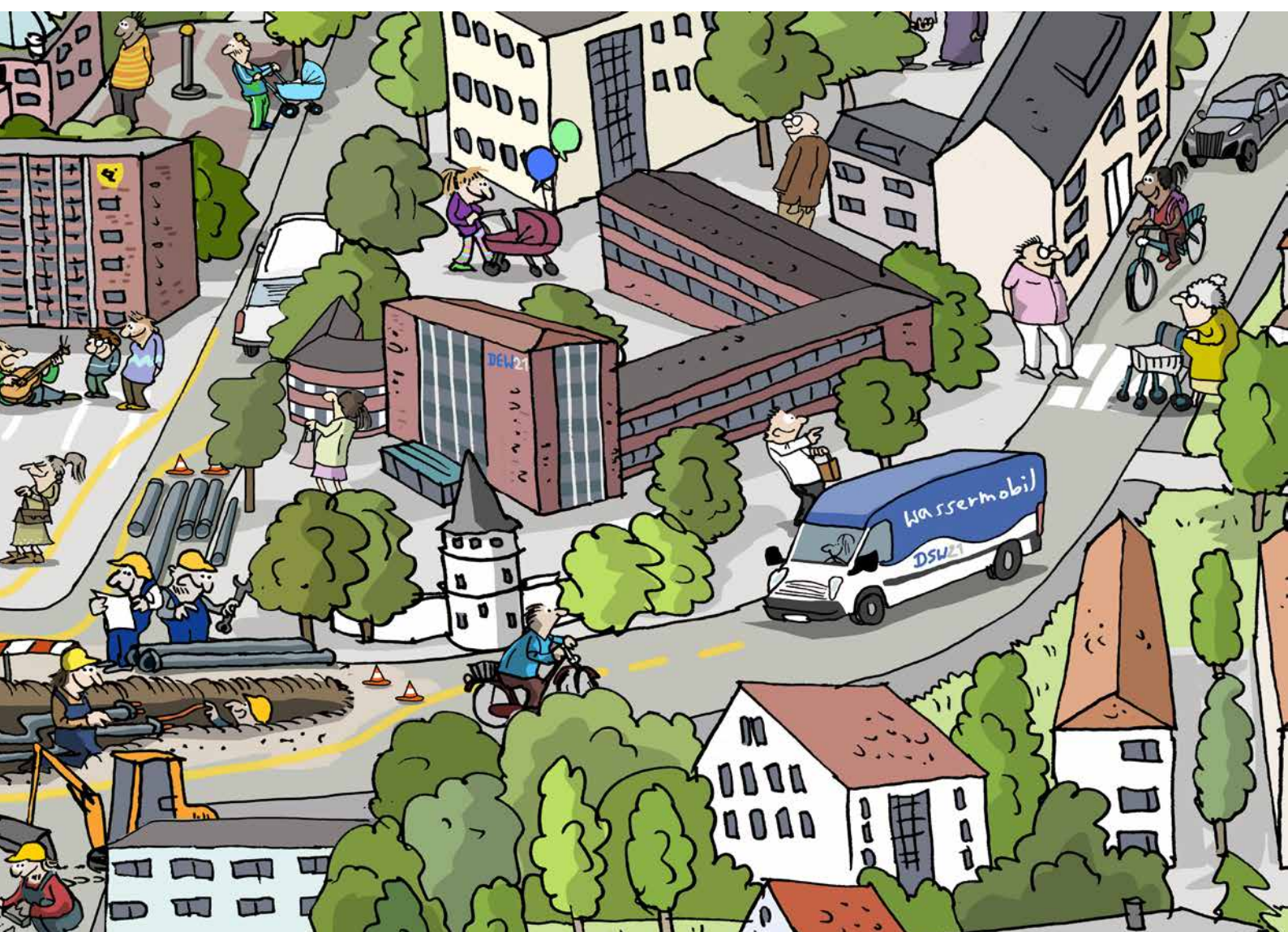
Hinsichtlich der öffentlichen Grundstücksflächen, die an die Stadt Dortmund (Fachbereich Liegenschaften-Immobilienmanagement) übertragen werden sollen, hat Dortmund Logistik den Übertragungsvertrag als Entwurf erhalten. Im Übertragungs-

vertrag sind zusätzlich die Grundstücksflächen aufgeführt, die außerhalb des Bebauungsplans im nordöstlichen Bereich der Sinteranlage liegen. Der Entwurf wird aktuell geprüft.

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Betrag i. H. v. rund -108 T€ ab. Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 142,5 T€ und stammen vollständig aus Kostenerstattungen.

Die operative Tätigkeit der Gesellschaft ist beendet. Daher wird der Schwerpunkt der Gesellschaft im Jahr 2025 insbesondere in den Abrechnungsgesprächen mit dem Tiefbauamt der Stadt Dortmund sowie mit Nachunternehmern bestehen.

Geschäftsverlauf



Energie + Wasser

Energie und Wasser

DEW21

Zum 31.12.2024 hielt die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH mittelbar über DSW21 und die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH 60,1 % der Geschäftsanteile von DEW21; der Mitgesellschafter Westenergie GmbH, eine Tochtergesellschaft von E.ON, Anteile in Höhe von 39,9 %. Zwischen DSW21 und DEW21 besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

DEW21 hat im Geschäftsjahr 2024 ein EBT in Höhe von 13,8 Mio. € (Vorjahr: -2,8 Mio. €) erzielt und liegt damit unter dem geplanten EBT von 55,1 Mio. €. Hauptgründe für die unter dem Planansatz liegenden EBT im Konzern- und im Einzelabschluss waren die deutlichen Verluste der »stadtenergie«, welche sich im Einzelabschluss durch die Verlustübernahme im Beteiligungsergebnis widerspiegeln, und die Nachwirkungen der langfristigen Beschaffungsstrategie in Zeiten der Energiekrise und damit in der Hochpreisphase. Der Zweck, die Versorgungssicherheit der Kunden zu gewährleisten, wirkt sich damit in der aktuellen Zeit sinkender Absatzpreise belastend auf die Margenentwicklung im Energievertrieb aus.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2023 wurden Unregelmäßigkeiten bei der stadtenergie im Bereich der Tarifierung von Strom- und Gaslieferverträgen sowie der Erlös- und Aufwandsabgrenzung erkannt, welche zu Fehlern im Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geführt haben und im Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geführt hätten. Im Abrechnungssystem für die Strom- und Gaslieferungen wurden für eine Vielzahl von Vertragskonten nicht rechtskonform vorgenommene Preiserhöhungen hinterlegt.

Die Aufarbeitung der Manipulationen bei der stadtenergie GmbH konnte abgeschlossen; alle fehlerhaften Kundenabrechnungen konnten korrigiert werden, so dass die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 der Stadtenergie GmbH im März 2025 aufgestellt und jeweils mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken testiert wurden. Dabei fiel das Ergebnis 2023 der stadtenergie GmbH mit einem Verlust von 93,3 Mio. € negativer als erwartet aus. Im Vorjahr wurde für

die Verlustübernahme eine Rückstellung in Höhe von 74,0 Mio. € gebildet. Somit ist das Ergebnis 2024 der DEW21 GmbH und des Teilkonzernabschlusses in Höhe der Differenz von 19,3 Mio. € belastet.

Positiv beeinflusst ist das Ergebnis 2024 durch eine über den gesetzten Berechnungsprämissen für die Bewertung der Pensionsrückstellungen liegende Anpassung der gesetzlichen Renten zum Juli 2024. Dies führte dazu, dass für den Kreis der ehemaligen Mitarbeitenden mit einer Gesamtversorgungszusage der Verpflichtungsumfang für die betriebliche Altersvorsorge der DEW21 und damit die Pensionsrückstellungen deutlich reduziert wurden. Ebenfalls positiv wirkte sich eine Reduzierung der Pensionsrückstellungen für das Regulierungskonto der DONETZ auf das Beteiligungsergebnis der DEW21 GmbH sowie auf das Ergebnis im Teilkonzernabschluss aus.

Zwischen DEW21 und der am 01.01.2015 gegründeten großen Netzgesellschaft DONETZ besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. DEW21 vereinnahmte hierdurch ein Ergebnis in Höhe von 14,2 Mio. €, das mit rund 20,0 Mio. € unter dem Vorjahresniveau lag.

Die gesamten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen bei DEW21 beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund 21,6 Mio. € und fielen damit um 18,4 Mio. € (-46 %) niedriger aus als im Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr verminderte sich das Investitionsvolumen von DONETZ um 5,0 Mio. € auf 41,8 Mio. €.

Einen wichtigen Meilenstein stellt die zum Jahresende 2024 abgeschlossene Transformationsvereinbarung dar. Inhalt dieser zwischen den Gesellschaftern, der DEW21 GmbH und dem Betriebsrat von DEW21 abgeschlossenen Vereinbarung ist ein bis zum Jahr 2030 kontinuierlich auf 80 Mio. € ansteigender Ergebnispfad. Weitere Bausteine sind eine durch die Gesellschafter an DEW21 zu zahlende Eigenkapitalverstärkung in Höhe von 100 Mio. € (Anteil DSW21 = 60,1 Mio. €) und ein Kostensenkungsprogramm, das bis zum Jahr 2029 nachhaltig einen Beitrag von 25 Mio. € generieren wird.

KEB – RWE

Unternehmerischer Gegenstand der KEB Holding AG (KEB) sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen aus dem Energiesektor, insbesondere an der RWE AG.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH hält über DSW21 65,12 % der Anteile an der KEB. Auf DSW21 entfallen in der KEB 24,5 Mio. Aktien von RWE. Da RWE im Geschäftsjahr 2020 eine Kapitalerhöhung von 2,0 Mrd. € vorgenommen hat, entspricht dies rund 3,3 % des Aktienkapitals, bezogen auf die Gesamtanzahl von etwa 743,8 Mio. RWE-Aktien. DSW21 hält selbst 5.840 RWE-Aktien.

Aus ihrem Jahresergebnis 2023 hat RWE im Mai 2024 eine Dividende in Höhe von 1,00 € / Aktie ausgeschüttet. Daraus hat DSW21 einen Beteiligungsertrag von der KEB in Höhe von 11 Mio. € vereinnahmt.

Der RWE-Konzern hat im Geschäftsjahr 2024 ein bereinigtes EBITDA von 5,7 Mrd. € (2023: 7,7 Mrd. €) erzielt. Das bereinigte EBIT liegt bei 3,6 Mrd. €.

Gegenüber Vorjahr (2023: 5,8 Mrd. €) ist dies ein Rückgang von rund 38 %. Ausschlaggebend dafür waren geringere Ergebnisbeiträge der Segmente »Flexible Erzeugung« und »Energiehandel«.

Das Eigenkapital lag mit 33,6 Mrd. € nahezu auf Vorjahresniveau (2023: 33,6 Mrd. €). Die Eigenkapitalquote stieg um 2,7 % auf 34,2 % (2023: 31,1 %). RWE weist für den Konzern eine Bilanzsumme von 98,4 Mio. € (2023: 106,5 Mio. €) aus, was darauf zurückzuführen ist, dass sich Commodity-Derivate verringert haben.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird eine ordentliche Dividende i. H. v. 1,10 € je Aktie ausgeschüttet. Für die Folgejahre wird eine jährliche Anhebung der Dividende von 5 % bis 10 % angestrebt. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2025 soll 1,20 € je Aktie betragen.

KSBG-STEAG

Gemeinsam mit fünf weiteren Stadtwerken war DSW21 mittelbar zu 100 Prozent an der STEAG GmbH (STEAG) beteiligt. Die jeweiligen Anteile waren in der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG) gebündelt, die damit Alleingesellschafterin war.

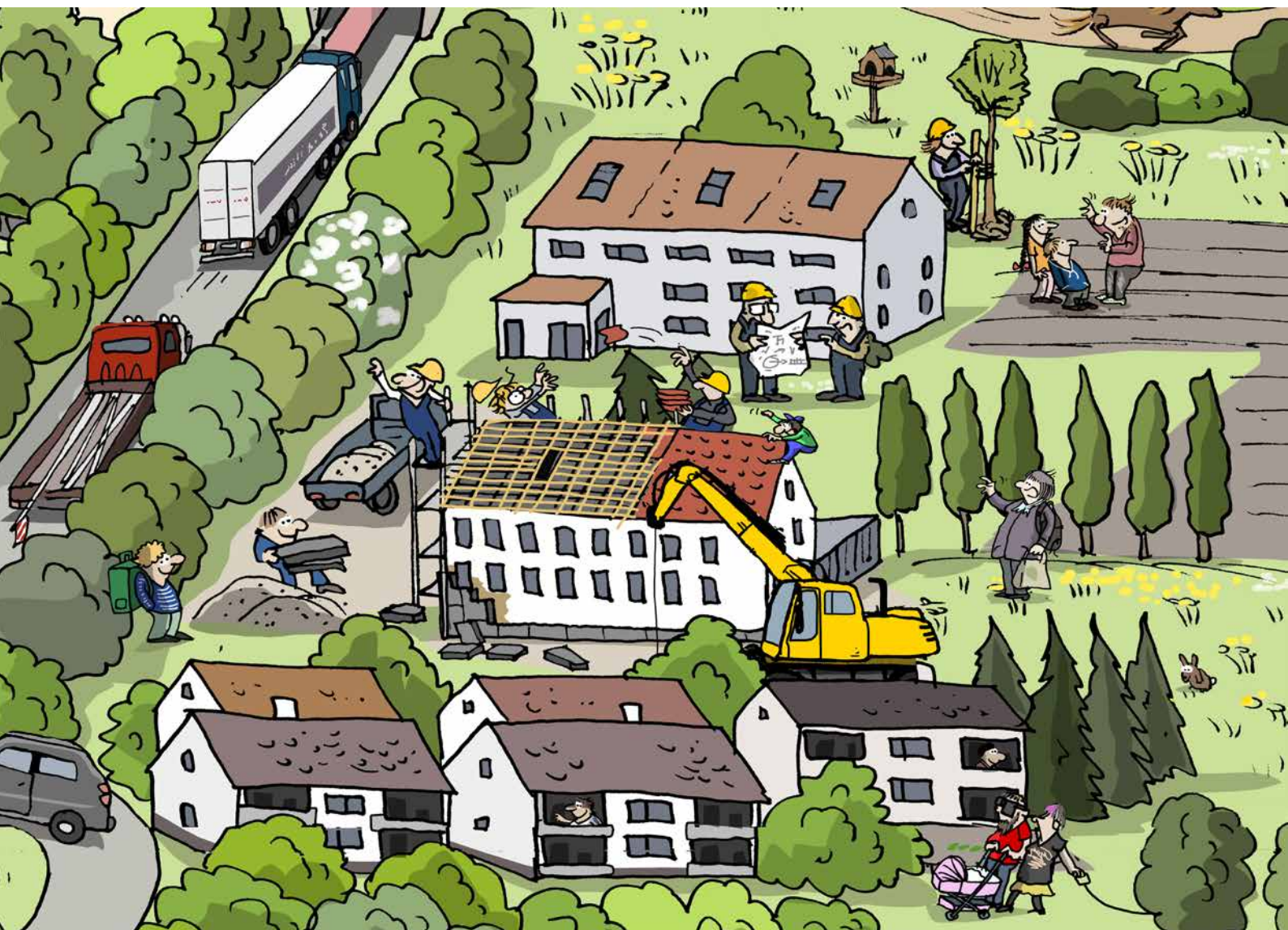
Um die STEAG sowohl unter Steuerungs-, als auch unter Refinanzierungsaspekten besser im Markt platzieren zu können, wurde im Geschäftsjahr 2022 die gesellschaftsrechtliche und operative Neuordnung des STEAG-Konzerns in zwei unabhängige Teilkonzerne vollzogen. Die Kohleaktivitäten (konventionelle Energieerzeugung durch Kraftwerke) sind seit dem 01.12.2022 unter der STEAG Power GmbH gebündelt. Das Wachstumsgeschäft (Energieerzeugung durch erneuerbare Energien und dezentrale Anlagen) wurde zum 01.01.2023 in die Iqony GmbH eingebracht.

An den Restrukturierungsprozess der STEAG schloss sich unmittelbar ein Verkaufsprozess an.

Die formale Investorensuche wurde mit einer öffentlichen Bekanntmachung am 28.12.2022 eingeleitet und mündete nach acht Monaten in der Entscheidung, die STEAG GmbH als Ganzes (STEAG Power und Iqony) an den spanischen Infrastrukturinvestor Asterion Industrial Partners zu verkaufen. Die Vertragsunterzeichnung (»Signing«) erfolgte im August 2023. Der Verkaufsprozess wurde mit dem »Closing« am 29.12.2023 und einem Transaktionsvolumen in Höhe von rund 2,6 Mrd. € zum Abschluss gebracht. Asterion ist nun neuer Anteilseigner der STEAG GmbH.

Die KSBG GmbH wird bis auf weiteres bestehen, um die sukzessiven Zahlungen des Kaufpreises, steuerliche Aspekte und die Auskehrung an die Gesellschafter umzusetzen. Im Jahr 2024 konnte DSW21 rund 572 Mio. € vereinnahmen. Weitere Zahlungen werden im Jahr 2025 erwartet.

Geschäftsverlauf



Lebensräume

Lebensräume

DOGEWO21

DOGEWO21 errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Nach der im Jahr 2023 erfolgten zusätzlichen Einbringung von 29,8 % der bisher von DSW21 gehaltenen Anteile in die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH hält diese damit zum Stichtag insgesamt 79,9 % der Anteile und DSW21 10,1 % der Anteile.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte DOGEWO21 einen Jahresüberschuss von rund 10,6 Mio. € vor Ertragssteuern gegenüber 10,1 Mio. € im Vorjahr (+ 0,5 Mio. €). In 2024 schüttete DOGEWO21 0,5 Mio. € an DSW21 sowie 3,7 Mio. € an die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft aus. Für 2025 plant DOGEWO21 mit einem Jahresergebnis vor Steuern i. H. v. 10,5 Mio. € und mit Ausschüttungen i. H. v. 0,5 Mio. € an DSW21 sowie i. H. v. 3,9 Mio. € an die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft.

4.928,7 T€ bzw. 50 % des Bilanzgewinns werden den Gewinnrücklagen eigenkapitalverstärkend zugeführt.

Stadtkrone Ost

Öffentlicher Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und Vermarktung des Geländes an der Stadtkrone Ost.

Nach Abschluss der ergebniswirksamen Grundstücksvermarktung im Jahr 2022, ergibt sich für das Jahr 2024 ein Jahresüberschuss in Höhe von 200 T€.

Das operative Kerngeschäft ist mit der finalen Entwicklung und Vermarktung der Flächen abge-

Der Wohnungsbestand hat sich im Vergleich zum 31.12.2023 um 23 auf 16.403 Wohnungen erhöht. Die Zahl der Gewerbeeinheiten stieg um 23 – u. a. durch den genannten Immobilienerwerb und Garagenneubau – auf 3.000 Einheiten.

Die Durchschnittsmiete ist aufgrund eines neuen Mietspiegels um rund 1,9 % auf 6,36 € / m² angestiegen. Darüber hinaus lagen die Leerstände mit 1,07 % (Vorjahr 1,12 %) insgesamt auf einem historisch niedrigen Niveau. Aufgrund laufender Maßnahmen sind 50 % der Leerstände technisch bedingt. Auf der anderen Seite haben sich die Rahmenbedingungen für erforderliche Investitionen in den Wohnungsbestand durch Preissteigerungen und Schwierigkeiten in den Lieferketten verschlechtert.

DOGEWO21 hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 21,1 Mio. € (Vorjahr: 26,7 Mio. €) in die Verbesserung des Wohnungsbestandes investiert. Hierin sind auch Investitionen in die Bestandserweiterung (Neubau & Erwerbe) in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €) enthalten.

schlossen. In Anbetracht der noch ausstehenden Aufgaben (u. a. Gewährleistungsabnahmen, Lärmschutz, Rest-Flächenbewirtschaftung) und Beendigung des operativen Kerngeschäfts werden die Möglichkeiten einer Abwicklung der mitarbeiterlosen Gesellschaft ausgelotet.

d-Port Entwicklungsgesellschaft mbH (d-Port21)

Ziel der Gesellschaft ist die Entwicklung und Vermarktung des Hafenquartiers »Nördliche Speicherstraße am Schmiedinghafen«.

Mit der Entwicklung der südlichen und nördlichen Speicherstraße und der damit verbundenen städtebaulichen Öffnung des Hafenquartiers zur Dortmunder Nordstadt wird der klassische Hafen um urbane Nutzungen erweitert. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist insbesondere durch die insgesamt erworbenen Grundstücksfläche von rund 61.000 m² sowie den begonnenen Herrichtungsarbeiten geprägt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich von 6,2 Mio. € Ende 2023 auf 6,7 Mio. € erhöht. d-Port21 wird im Rahmen der Konzernfinanzierung über DSW21 finanziert.

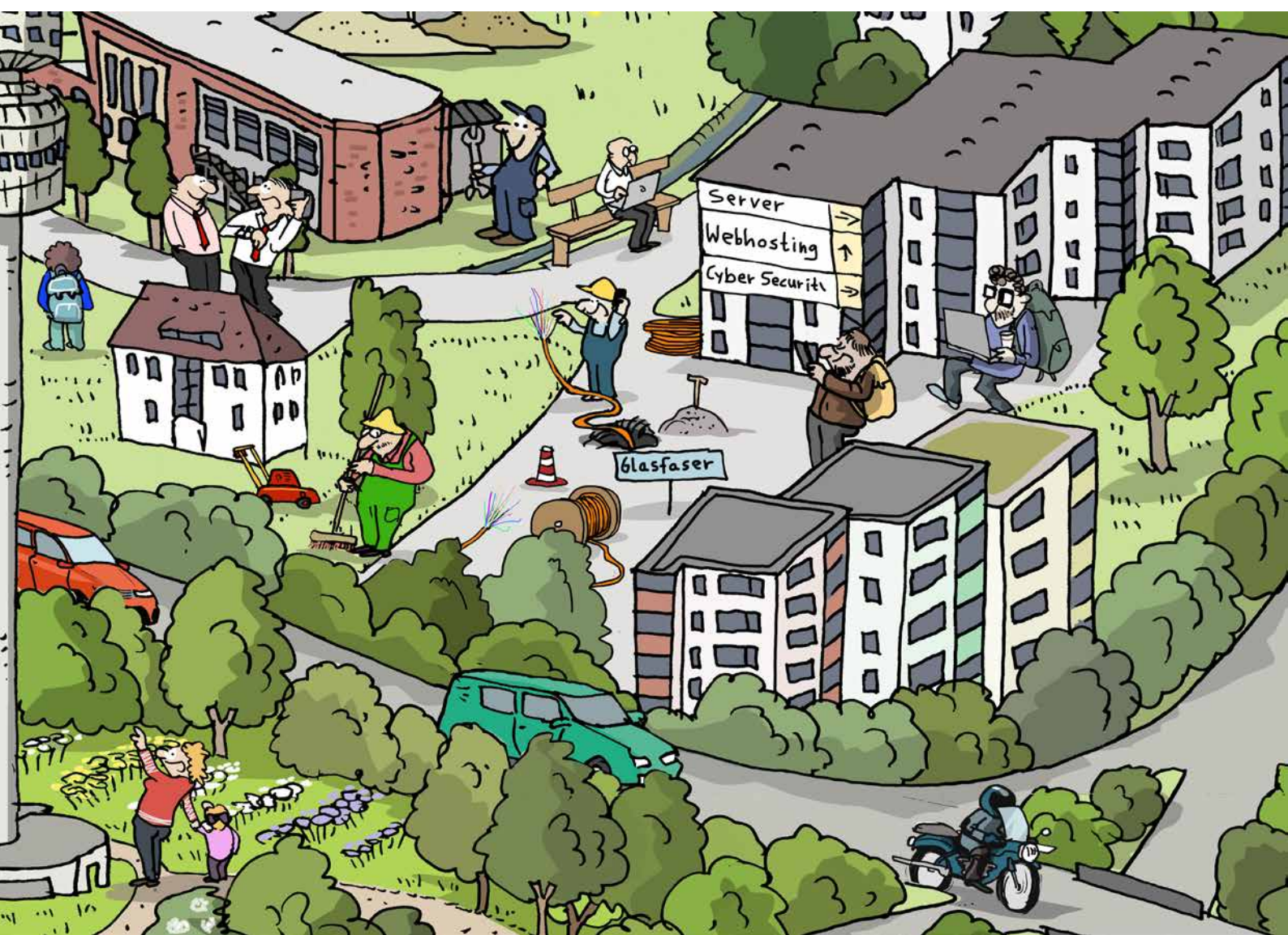
Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund -381 T€ (Vor-

jahr -279 T€) erzielt. Das negative Jahresergebnis resultiert aus der Verschiebung von geplanten Grundstückverkäufen in das Geschäftsjahr 2025, da Aufwendungen entstanden sind, die noch nicht über Erträge gedeckt werden konnten.

Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 26. September 2024 den Bebauungsplan einstimmig beschlossen. Voraussetzung zur öffentlichen Bekanntmachung ist der Abschluss eines städtebaulichen Vertrags nach § 11 BauGB. Dieser befindet sich zurzeit in Abstimmung.

Nach negativem Prüfergebnis zur Ansiedlung der Fachhochschule Dortmund wurden die Vermarktungsaktivitäten wieder aufgenommen. d-Port21 befindet sich aktuell im Austausch mit mehreren Interessenten.

Geschäftsverlauf



Datennetze

Datennetze

DOKOM21

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und Sicherung von Kommunikation. DSW21 ist mit 84 % an der Gesellschaft beteiligt.

Das Geschäftsjahr 2024 wurde mit einem Ergebnis vor Ertragssteuern i. H. v. rund 2,7 Mio. € abgeschlossen und liegt somit um 1,4 Mio. € unterhalb des Ergebnisses des Vorjahres (4,1 Mio. €). Es konnten Umsatzerlöse i. H. v. 37,1 Mio. € generiert werden. Sie sind gegenüber dem Vorjahr (35,4 Mio. €) leicht gestiegen.

Im Bereich der klassischen Dienste wurden Umsatzerlöse i. H. v. 3,5 Mio. € generiert. Sie lagen oberhalb des Planbereichs. Es wird zukünftig ein Rückgang durch neue Technologien erwartet. Die Umsätze in Hosting, Housing und Security profitieren von wachsenden regulatorischen Anforderungen.

Wie in den Vorjahren auch, leisteten die Umsätze im Geschäftskundensegment den größten Erlösbeitrag und sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. € auf 21,8 Mio. € gestiegen. Die Erlöse lagen um 2,8 % über dem getroffenen Planansatz.

Das Privatkundensegment konnte im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr mit einem Umsatzvolumen von 7,5 Mio. € (Vorjahr 6.841 T€) gesteigert werden. Die Erlösentwicklung im Carriergeschäft lag mit einem Umsatz von 4,3 Mio. € um 1,1% über Plan. Als Kernthemen für das nicht erreichte Umsatzziel sind zum einen der Wegfall des Nebenkostenprivilegs und die damit entfallenen Kabel-TV-Umsätze zu nennen. Zum anderen konnten durch die anhaltenden Verzögerungen im Breitbandausbau ebenfalls nicht die geplanten Kundensaltungen durchgeführt und Umsätze generiert werden.

Die Gesellschaft für Breitbandausbau Dortmund mbH (BreitDO) ist wirtschaftlich seit dem 01.01.2020 eine 100%-ige Tochter von DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) und somit ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Die Gesellschaft ist auf die Erstellung von Glasfaserinfrastruktur für Telekommunikationsnetze fokussiert und im Rahmen dessen für DOKOM21 tätig.

Die DOKOM21-Tochter BreitDO hatte den Zuschlag für den geförderten Glasfaserausbau in Dortmund erhalten. Die Ausführungsarbeiten sollten durch einen Generalunternehmer getätigt werden. Aufgrund der Insolvenz des Generalunternehmers wurde der Auftrag nun auf mehrere Nachunternehmer mit einzelnen Leistungsbestandteilen verteilt. Nach wie vor ist ein stetiger Ausbau der eigenen Infrastruktur in Anbetracht der Markt- und Preisentwicklung unumgänglich, damit eine nachhaltige Plattform zum Ausbau der strategischen Geschäftsfelder geschaffen wird. Neben der Erstellung von Glasfaserinfrastruktur generiert BreitDO auch Erlöse durch Abschlüsse von Nutzungsvereinbarungen und Endkundenprodukten. Dies erfolgt im Rahmen eines Vertriebspartnervertrages für den geförderten und eigenwirtschaftlichen Breitbandausbau für DOKOM21.

Neben dem für DOKOM21 zu bauenden, geförderten Netz investiert BreitDO aktiv in die Verlegung eigener Infrastrukturen im Umfeld der geförderten Trassen. Somit werden vielfältige Potenziale geschaffen, um weitere Adresspunkte mit Glasfaser erschließen zu können. Die neu geschaffenen Netzstrukturen werden nach Fertigstellung an DOKOM21 vermietet.

Ertragslage DSW21-Konzern

Der DSW21-Konzern hat im Geschäftsjahr 2024 einen Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 109,8 Mio. € erzielt. In 2023 lag der Fehlbetrag bei 45,0 Mio. €. Zurückzuführen ist dies auf Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. Diese betreffen die KSBG (-69,2 Mio. €) sowie die »stadtenergie« (-18,0 Mio. €). Des Weiteren tragen gesunkene Margen im Strom- und Erdgasbereich zum Fehlbetrag bei.

Der Rückgang der Umsatzerlöse von 1,58 Mrd. € auf 1,40 Mrd. € ist vor allem auf gesunkene Erlöse im Strom und Erdgasbereich von DEW21 zurückzuführen. Ursächlich hierfür sind geringere Margen sowohl aus dem Strom- als auch dem Erdgasbereich. Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen von 134,7 Mio. € im Vorjahr auf 64,0 Mio. €. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus dem Wegfall von Einmaleffekten wie den Entlastungsbeträgen im Rahmen der Energiepreisbremse sowie der Auflösung von Rückstellungen bei DEW21.

Der Materialaufwand fiel von 1,21 Mrd. € auf 1,02 Mrd. €. Ein Großteil entfällt hier auf DEW21, da sich u. a. die Kosten für Energiebeschaffung deutlich reduziert haben. Bei DSW21 werden der Aufwand für den Fahrstrom- und für den Dieselmotorkraftstoffverbrauch sowie für Material und Fremdleistungen zur Instandhaltung der Verkehrsbetriebe ausgewiesen.

Der Personalaufwand ist im Berichtszeitraum um 26,8 Mio. € auf 320,9 Mio. € gesunken. Festzustel-

len ist, dass insbesondere die Aufwendungen für die Altersversorgung von 69,6 Mio. € im Vorjahr auf 19,9 Mio. € gesunken sind. Diese Verminderung um 49,7 Mio. € ist weitestgehend auf den Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung insbesondere im DEW21-Teilkonzern zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen belaufen sich auf 102,7 Mio. € und sind um 6,1 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 126,2 Mio. € und sind gegenüber dem Vorjahreswert um rund 14,1 Mio. € angestiegen, was zum Großteil auf den Anstieg der Rechts- und Beratungskosten bei DEW21 zurückzuführen ist.

Das Beteiligungsergebnis beläuft sich auf 7,0 Mio. €. Als Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen mit einer Gesamtsumme von 64,4 Mio. € werden die nach der Equity-Methode ermittelten Anteile in den Jahresergebnissen 2024 ausgewiesen. Hier ist vor allem auf die WGW mit einem Anteil von 45,7 Mio. € hinzuweisen. Die Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen belaufen sich auf 87,3 Mio. € und betreffen insbesondere die KSBG und die stadtenergie.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich von -7,7 Mio. € im Vorjahr auf -20,0 Mio. €, was insbesondere auf die Ausschüttung aus Wertpapierspezialfonds bei DEW21 im Jahr 2024 zurückzuführen ist.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31.12.2023 um 278,9 Mio. € auf rund 4,09 Mrd. € verringert.

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz beträgt das Anlagevermögen 3,4 Mrd. €; im Vorjahr waren es 3,8 Mrd. €. Es setzt sich im Wesentlichen aus Sachanlagen der Energie- und Wohnungswirtschaft sowie aus dem ÖPNV (1,9 Mrd. €) und Finanzanlagen (1,5 Mrd. €) zusammen. Die Abweichung zum Vorjahr resultiert aus dem Buchwertabgang der KSBG bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen bei den Finanzanlagen.

Während sich innerhalb der Sachanlagen rund 753,9 Mio. € auf Grundstücke, Bauten und Baukörper und Ähnliches beziehen, liegen die technischen Anlagen und Maschinen bei rund 788,7 Mio. €.

Die Finanzanlagen verteilen sich insbesondere auf Wertpapiere des Anlagevermögens mit 616,4 Mio. €, auf Beteiligungen mit 439,1 Mio. € und auf Anteile an assoziierten Unternehmen mit 434,9 Mio. €. In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Anteile an Wertpapierspezialfonds enthalten.

Die Konzernbilanz weist Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 235,0 Mio. € aus. Der Rückgang um rund 185 Mio. € gegenüber Vorjahr (2023: 420,0 Mio. €) ist zum Großteil auf den Rückgang der Forderungen bei DEW21 zurückzuführen. Insbesondere verminderten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 148,0 Mio. € im Vorjahresvergleich um 62,8 Mio. €, was mit verstärkten Abrechnungsläufen Ende 2023 im Rahmen der Umsetzung der Energiepreissbremsen bei DEW21 korrespondiert. Weiterhin haben sich die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, auf rund 3,0 Mio. € reduziert (2023: 174,5 Mio. €), was mit den Wertveränderungen der KSBG und den in 2023 gebuchten und in 2024 verrechneten Steuerforderungen korreliert.

Weiterhin umfasst diese Position Forderungen aus abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie aus Nebengeschäften, aus Hafenbetrieb und Liegenschaftsverwaltung, Luftfahrtgesellschaften, aus Telekommunikationsleistungen sowie aus Netznutzungsentgelten.

Das Eigenkapital im Konzern beträgt am Bilanzstichtag 782,4 Mio. € (Vorjahr: 891,5 Mio. €). Dies führt zu einer Eigenkapitalquote von 19,1 %.

Die Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2024 belaufen sich auf rund 1,48 Mrd. € und vermindern sich ggü. dem Vorjahr um 132,0 Mio. €. Einen wesentlichen Anteil haben dabei die Rückstellungen für Pensionen, die sich auf rund 1,20 Mrd. € belaufen. Gegenüber Vorjahr reduzierten sich diese um rund 18,2 Mio. €. Der größte Anteil entfällt auf die sonstigen Rückstellungen, die sich gegenüber Vorjahr um 94,3 Mio. € auf 199,5 Mio. € vermindern. Hauptsächlich resultiert dies aus der in 2024 vorgenommenen Auflösung von in 2023 gebildeten Rückstellungen im Rahmen der »stadtenergie« i. H. v. rund 74 Mio. €.

Weiterhin werden Verbindlichkeiten von insgesamt 1,61 Mrd. € ausgewiesen, von denen rund 1,36 Mrd. € auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen. Insgesamt ist eine Absenkung um rund 53 Mio. € zu verzeichnen.

Das Konzernergebnis ist im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der negativen Ergebnisentwicklungen bei stadtenergie sowie durch die Auswirkungen der equity-Bewertung belastet.

Insgesamt beurteilt der Vorstand die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Geschäftsentwicklung des Konzerns als stabil.

DSW Holding GmbH

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2024

	31.12.2024
	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	-109.812
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	102.904
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	-18.129
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-15.490
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-96.358
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	1.601
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	162.455
Zunahme (+) Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.031
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	19.950
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-7.009
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	13.723
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-33.305
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	23.561
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	50.631
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-271.055
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)	44.321
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	43
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-10.665
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	593.772
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-108.983
Einzahlungen (-) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0
Erhaltene Zinsen (+)	40.693
Erhaltene Dividenden (+)	7.009
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	345.766
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	51.711
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-50.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	44.779
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-100.919
Ausschüttungen (-) der Tochtergesellschaften an Dritte	-1.038
Gezahlte Zinsen (-)	-50.490
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-105.957
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	263.370
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	82.118
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	345.488
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	
Liquide Mittel	345.488
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	345.488

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im Berichtsjahr beläuft sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 23,6 Mio. €. Dieser Mittelzufluss ist neben dem Periodenergebnis geprägt von den Abschreibungen, den Zuführungen

langfristiger Rückstellungen und den Salden aus Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich in Summe auf 345,8 Mio. € und umfasst u. a. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen i. H. v. 271,1 Mio. €. Diese beinhalten Investitionen in Technische Anlagen und Maschinen sowie in Anlagen in Bau, vor allem ausgelöst durch

DSW21, DONETZ und den Flughafen. Die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens belaufen sich auf 50,6 Mio. €, die Mittelzuflüsse aus Veränderungen im Finanzanlagevermögen betragen saldiert 484,8 Mio. €.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Innerhalb des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit entfallen 100,9 Mio. € auf die Tilgung von Darlehen sowie rund 44,8 Mio. € auf die Aufnahme von Darlehen. Die gezahlten Zinsen belaufen sich auf 50,5 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag i. H. v. rund 345,5 Mio. € besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln und hat sich gegenüber dem 01.01.2024 um 263,4 Mio. € erhöht.

Risiken und Chancen

Die Unternehmensleitung erwartet keine inflationsbedingten negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Insgesamt beurteilt der Vorstand die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft als positiv.

Jedes unternehmerische Handeln birgt Chancen, aber auch Risiken. Die Risiken für den Konzern ergeben sich aus den Geschäftstätigkeiten der Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie den Themen des ÖPNV von DSW21.

Ziel des Risikomanagements von DSW21 ist die langfristige Sicherung der Unternehmensziele und des Unternehmenserfolges durch frühzeitiges Erkennen von Risiken sowie die Implementierung geeigneter Maßnahmen.

Bei DSW21 existiert ein unternehmensinternes IT-basiertes Risikomanagementsystem, das die systematische Erfassung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken kontinuierlich gewährleistet. Die Risiken werden in den Dimensionen »Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos in Prozent« und »Erwartetes Risikopotenzial nach Kategorien« bemessen.

Durch das Risikomanagementsystem werden die Unternehmensleitung, der Aufsichtsrat und die Stadt Dortmund wiederkehrend in standardisierter Form über die aktuelle Risikolage informiert. Das System wird regelmäßig durch die interne Revision auf Ordnungsmäßigkeit und Funktionsfähigkeit überprüft.

Im Risikomanagementsystem werden im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements Risiken des Konzerns, Risiken von DSW21 und Risiken von Tochtergesellschaften berücksichtigt. Im Berichtszeitraum bestanden keine den Fortbestand des Unternehmens und des Konzerns gefährdende Risiken.

Insgesamt bestehen im Wesentlichen folgende Risiken und Chancen:

Risiken des Konzerns:

Diese Risiken betreffen alle Tochtergesellschaften von DSW21.

Verstöße gegen Datenschutz-Bestimmungen

Mit der Inkraftsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) zum 25.5.2018 wurden die Regeln zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen EU-weit vereinheitlicht. Gemäß Art. 83 DS-GVO können abhängig nach Umstand des Verstoßes im Einzelfall (u. a. Art, Schwere, Dauer, Vorsatz, Grad der Verantwortung) Geldbußen in Höhe von 10 Mio. € / 2 % des weltweiten Jahresumsatzes bzw. 20 Mio. € / 4 % des weltweiten Jahresumsatzes des vorangegangenen Geschäftsjahres verhängt werden. Darüber hinaus besteht gemäß Art. 82 DS-GVO und Öffnungsklauseln hin zu nationalem Recht die Gefahr von Schadenersatzansprüchen, welche abhängig von der Schwere des Verstoßes und der Anzahl betroffener Personen ebenfalls zu einem erheblichen finanziellen Risiko führen können.

Cyberangriffe DSW21-Konzern

Die Bedrohung im Cyberraum ist so hoch wie nie zuvor. Der deutschen Wirtschaft ist im Jahr 2023 nach Schätzungen ein Schaden in Höhe von 206 Mrd. € entstanden (Quellen: BSI und Bitkom). Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) als auch kommunale Betriebe stehen bei den Angriffen im Fokus und werden überproportional häufig angegriffen. Ziel des neuen Konzeptes zum Security Operations Center (SOC) ist es, die Datengrundlage und Handlungsfähigkeit in der 21-Gruppe zu erhöhen und damit die Zeit bis zur Erkennung eines Cyberangriffs und somit auch die möglichen Auswirkungen deutlich zu reduzieren. Mittels einer zentralen Security Information and Event Management Lösung (SIEM) sollen alle relevanten Protokolldateien zusammengeführt und hinsichtlich möglicher Anomalien durch einen SOC-Dienstleister ausgewertet werden, um eine frühzeitige Reaktion zu ermöglichen.

Risiken von DSW21:

Barrierefreiheit im Hochflurnetz

Durch die Stadt Dortmund müssen die Bahnsteige an fünf Haltestellen an der B1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg in die neuen oder umgerüsteten B-Wagen zu ermöglichen. Der Wegfall der Trittstufen ist ab Mitte 2027 relevant. Laut aktuellem Zeitplan wird im Sommer 2025 mit den Umbauarbeiten begonnen. Der Abschluss aller Arbeiten wird für Mitte 2030 angestrebt. Die Nutzung der Haltestellen wird durch Provisorien sichergestellt.

Neubeschaffung / Modernisierung Stadtbahnwagen

Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung hat DSW21 im Jahr 2018 die HeiterBlick GmbH aus Leipzig mit der wagenbaulichen Produktion und Lieferung von 24 Stadtbahnwagen zuzüglich zwei Optionsfahrzeugen sowie der Modernisierung von 64 Bestandsfahrzeugen beauftragt (»B-Wagen-Projekt«). Im weiteren Verlauf des Projektes hat DSW21 bei HeiterBlick weitere 8 Neufahrzeuge bestellt. Das B-Wagen-Projekt umfasst somit aktuell 98 Fahrzeuge. DSW21 ist nun darüber informiert worden, dass die HeiterBlick GmbH am 7.4.2025 beim Amtsgericht Leipzig einen Antrag auf Eröffnung eines Eigenverwaltungsverfahrens gestellt hat.

Das Neufahrzeugprojekt hat trotz allem überschaubare Risiken, da 17 von 34 Fahrzeugen bereits übernommen wurden und damit in das Eigentum von DSW21 übergegangen sind. Sechs weitere zzgl. einem Fahrzeug, das sich in der Phase der Inbetriebnahme befindet, sind bereits einsatzbereit in Dortmund. 10 weitere Neufahrzeuge befinden sich in verschiedenen Stationen der Fertigung in Polen und Leipzig. Eines der 64 Modernisierungsfahrzeuge befindet sich zur Erlangung der Zulassung der technischen Aufsichtsbehörde als Prototyp in Dortmund. Für die noch nicht ins Eigentum übernommenen 17 Neufahrzeuge wurden Anzahlungen in Höhe von rund 33,5 Mio. € geleistet, die durch Bürgschaften in Höhe von rund 32 Mio. € abgesichert sind.

DSW21 steht in dem nun eingeleiteten Sanierungsprozess unter besonderer Berücksichtigung der eigenen wirtschaftlichen Interessen im engen Austausch mit den Verantwortlichen von HeiterBlick

und dem beauftragten Sachwalter. Welche konkreten Auswirkungen die Eröffnung des Eigenverwaltungsverfahrens bei HeiterBlick auf das laufende B-Wagen-Projekt hat, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen und muss nun gemeinsam erörtert werden.

Risiken von Tochtergesellschaften:

Marktpreise Energie

Energiepreise unterliegen seit Herbst 2021 hohen Volatilitäten. Ein anhaltender Preisverfall auf den Terminmärkten kann dazu führen, dass hohe Bezugskosten auf Basis in der Vergangenheit geschlossener Bezugsverträge der DEW21 nicht an die Kunden weitergegeben werden können. Zudem steigt das Risiko, Kunden an Wettbewerber, die sich am Spot- und am Terminmarkt aktuell günstiger eindecken können, zu verlieren. Auch erneute Preisanstiege stellen ein Risiko im Hinblick auf die mögliche Weitergabe dieser Preise an die Kunden dar.

Ergebnisübernahme Stadtenergie

Nach der Feststellung von Unregelmäßigkeiten bei Kundenabrechnungen bei »stadtenergie« im Zeitraum 2022/23 hat DEW21 umfangreiche Maßnahmen unternommen, um den Sachverhalt vollständig aufzuklären. Nach Feststellung von fehlerhaften Abrechnungen hat DEW21 im Jahresabschluss 2023 einen Verlust von 74,1 Mio. € gebucht. Im Jahresabschluss 2024 wurde ein Verlust in Höhe von 18,1 Mio. € gebucht, in diesem sind bereits Rückstellungen zur Abwicklung der Gesellschaft enthalten. Der Geschäftsbetrieb wird 2025 eingestellt.

Für die Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) sind folgende Risiken zu berichten:

Wegfall von Flugverbindungen

Das Geschäftsjahr 2024 hat die Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) mit einer Rekordzahl von 3,13 Mio. Fluggästen abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Wachstum von 6,8 %. Neben den deutschlandweiten Streckenstreichungen von Ryanair reduziert auch Eurowings das Destinationsangebot in Dortmund. Trotz vorübergehender Einschränkungen im Destinationsangebot aufgrund von Reparaturarbeiten an den Pratt & Whitney-Triebwerken bleibt Wizz Air die stärkste Airline, wird ab Juni 2025 die Frequenz nach Katto-

witz erhöhen und die polnische Hauptstadt Warschau in den Flugplan aufnehmen. Auch kündigte Pegasus an, ab April 2025 Antalya anzusteuern, während Condor die Abflüge nach Palma erhöht. Trotz allem besteht weiterhin jederzeit die Möglichkeit des Wegfalls von Flugverbindungen.

Länge der Start- und Landebahn

Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive bis 2027 auf den Typ A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700 m) nicht uneingeschränkt eingesetzt werden. Dies ist nur mittels eines Software-Updates möglich. Zusätzlich muss bei schlechten Witterungsverhältnissen die Auslastung angepasst werden. Auch für entsprechende Flugzeugtypen des Herstellers Boeing ist eine Verlängerung der Start- und Landebahn aus Sicherheitsgründen notwendig. Der Rat der Stadt Dortmund hat sich in seiner Sitzung am 11.02.2021 für die Schwellenverlegung ausgesprochen und einen Antrag bei der Bezirksregierung Münster (BR) auf den Weg gebracht, die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000 m zu erweitern.

EU-Leitlinien – Deckung des Betriebsaufwandes

Nach dem am 5.7.2019 durch die EU-Kommission (EU-KOM) genehmigten Zukunftskonzept hat Dortmund Airport (DA) ein ausgeglichenes Betriebsergebnis gem. EU-Leitlinien (EU-EBITDA) bis zum Ende des Übergangszeitraums 2024 erreicht. DA weist zum 31.12.2024 ein positives EU-EBITDA in Höhe von 9,9 Mio. € aus. Laut Wirtschaftsplanung wird in den kommenden Jahren ein steigendes positives EU-EBITDA bzw. sogar ein positives Gesamtergebnis erwartet. Die EU-Leitlinien befinden sich derzeit in einem Evaluierungsverfahren. Die Auswirkungen vom Risiko »Wegfall von Flugverbindungen« haben Einfluss auch auf dieses Risiko.

Chancen:

Für die DSW21-Gruppe bestehen im Rahmen des Koalitionsvertrages der neuen Bundesregierung insbesondere für Infrastrukturunternehmen hohe Potenziale zur Partizipation an dem im März 2025 beschlossenen Infrastrukturpaket. Sowohl für DSW21 als auch für den Konzern bieten sich Chancen in Sektoren wie Digital- und Energieinfrastruktur. Auch der angekündigte Abbau von Regulierungen kann sich positiv auf die DSW21-Gruppe auswirken.

DSW21

DSW21 als das Infrastrukturunternehmen in Dortmund ist durch seine vielfältigen Geschäftsfelder stets am Puls der Zeit. Sich ergebende Chancen werden zeitnah auf Machbarkeit und Vereinbarkeit mit Zielen von DSW21 überprüft und bei Übereinstimmung soweit möglich ergriffen.

Bei den beiden Großprojekten im Nahverkehr hat DSW21 in 2024 wichtige Meilensteine erreicht und konnte ein Jahr nach Inbetriebnahme des ersten Elektrobusses im Rahmen des Projektes »Strom-Fahrer« im Herbst 2024 eine gute Zwischenbilanz ziehen: Dank der klimafreundlichen Busse konnten während der ersten zwölf Monate mehr als 465 Tsd. Liter Diesel eingespart werden. DSW21 hat damit einen Schadstoff-Ausstoß i. H. v. 1.250 Tonnen CO₂ vermieden und aktiven Klimaschutz betrieben.

Auch beim zweiten Großprojekt – der Anschaffung von 34 neuen Stadtbahnen und baugleichen Modernisierung von 64 Bestandsfahrzeugen (B-Wagen-Projekt) – erreichte DSW21, trotz der im Risikobericht erwähnten Schwierigkeiten, ein Etappenziel: Ende April konnten die ersten hochmodernen Bahnen, die u. a. durch ein Plus an Barrierefreiheit, Sicherheit und Komfort punkten, in den Linienbetrieb gehen. Bis Jahresende waren 18 der 34 neuen Wagen vorrangig auf den Linien U41 / U42 im Einsatz. Dank der insgesamt gestiegenen Kapazitäten der Stadtbahn-Flotte konnte DSW21 die gut nachgefragte Linie U47 spürbar stärken: Dort rollt nun etwa jede zweite Bahn als Zwei-Wagen-Zug.

Auch in den nächsten Jahren stehen diverse Projekte an, die für DSW21 vielfältige Chancen bieten. So wird das klimafreundliche Angebot im ÖPNV-Bereich im Rahmen des Projekts »Dortmund mobil« im Jahr 2025 durch die Innenstadt-Buslinie »Linie 400« erweitert. Mit der ersten Stufe des »CityTaktPlus« erfolgt eine Verdichtung der Stadtbahn-Takte auf stark frequentierten Streckenabschnitten. Zusätzlich ist es vorgesehen, die Sicherheit und Sauberkeit im Dortmunder ÖPNV-Netz noch weiter zu erhöhen. Mit dieser Entwicklung steuern DSW21 und die Stadt Dortmund gegen den Trend in vielen anderen deutschen Städten, die das Angebot derzeit reduzieren. Durch ein Nahverkehrsangebot, das auf die Bedürfnisse der Fahrgäste eingeht und auch sowohl auf die gesellschaftliche als auch die städtische Entwicklung abgestimmt

ist, können Fahrgastzuwächse generiert werden, was mit einer Verbesserung der Verkehrserlöse und des Betriebsergebnisses Verkehr einhergeht. Im Rahmen der Verkehrswende verfolgt DSW21 kontinuierliche Optimierungen, um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und das ÖPNV-Angebot attraktiver zu gestalten.

Den alten Busbetriebshof in Castrop-Rauxel wird DSW21 durch einen neuen und hochmodernen auf dem Gelände der ehemaligen Zeche »Graf Schwerin« an der Mengender Straße ersetzen. Die erste Baustufe ist auf 55 Busse ausgerichtet. Dahinter steht ein Investitionsvolumen von rund 50 Mio. €. Als Generalplaner ist das Büro »agn« beauftragt. Schon 2027 soll die Inbetriebnahme erfolgen.

Erneuert werden auch in diesem Jahr wieder etliche Kilometer Bahngleise. Die Maßnahmen, die schwerpunktmäßig im zweiten Halbjahr anstehen, erreichen in Summe ein Investitionsvolumen, das mit dem Jahr 2024 in etwa vergleichbar ist. Parallel bereitet DSW21 die Ausschreibung für die Erneuerung des Stellwerks Reinoldikirche vor. Ein 40 Mio. €-Projekt – wie die Gleisbaumaßnahmen aus dem Landesprogramm »Kommunale Schiene« gefördert.

Mit der Entwicklung der »Deggingshöfe« zu einem citynahen Wohngebiet wird ein weiteres Großprojekt unter Leitung von DSW21 konkreter. Zwischen Deggingsstraße, Von-den-Berken-Straße und Großmarkt sollen rund 500 Wohneinheiten entstehen. Im Zuge der Entwicklung dieser attraktiven Fläche muss die Konzernmutter auch den jetzigen Standort ihrer Hauptverwaltung und des Werkssaals aufgeben. Nach den Erfolgsgeschichten am »Phoenix-See«, auf der »Stadtkrone-Ost« und auf »Hohenbuschei« sind »Nördliche Speicherstraße« und »Deggingshöfe« die nächsten städtebaulichen Großprojekte mit besonderer Relevanz für die Stadt Dortmund, die von DSW21 entwickelt werden.

Mit diesen Ansätzen und Maßnahmen wird ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit und zur Wahrnehmung von Chancen bei DSW21 geleistet.

Ferner stellt sich DSW21 seinem Auftrag einer zukunftsorientierten Daseinsvorsorge. Mit der Beteiligung an der Wasserstoffzentrum Hamm GmbH & Co. KG treibt DSW21 nicht nur den Einsatz klimafreundlicher Wasserstofftechnologien voran, son-

dern entwickelt mit seiner H2-Konzernstrategie einen Rahmen für eine zukünftige Positionierung im Bereich der Wasserstoffwirtschaft. Durch Neuregelungen in Bezug auf die Energiewende legt die neue Bundesregierung den Fokus auf hohe Technologie-Offenheit. In diesem Rahmen eröffnen sich neue Möglichkeiten, in Bezug auf die Nutzung der Gasnetze von DEW21, um auch in diesem Bereich an neuen Entwicklungen zu partizipieren.

DSW21-Gruppe:

Ende 2024 wurde mit den Gesellschaftern von DEW21 – DSW21 und Westenergie – eine Transformationsvereinbarung i. H. v. 100 Mio. € abgeschlossen. Zentraler Punkt der Vereinbarung ist die konsequente Investition in eine zukunftsfähige und bedarfsgerechte Netzinfrastruktur in Dortmund. Die abgeschlossene Transformationsvereinbarung wird DEW21 maßgeblich stärken. Auch das beschlossene Infrastrukturprogramm der neuen Bundesregierung kann wesentlich zur Wahrnehmung von Chancen im Rahmen der Energiewende beitragen, so dass DEW21 wichtige Beiträge für eine sichere und nachhaltige Energiezukunft für Dortmund leisten kann.

Für **DOKOM21** und ihre Tochterunternehmen BreitDO und DOKO bietet das Infrastrukturprogramm ebenfalls Chancen, da der zügige Ausbau der Digitalisierung in Deutschland ebenfalls ein zentrales Thema der neuen Bundesregierung ist. Weiterhin gehörte die Privatkundensparte lange Zeit nicht zur strategischen Ausrichtung von DOKOM21. Da der Endkundenmarkt jedoch ein großes Potenzial bietet und weniger anfällig für wirtschaftliche Krisen ist, wird eine strategische Neuausrichtung vorgenommen. In den kommenden Jahren wird DOKOM21 den Fokus nicht nur auf Geschäftskunden legen, sondern auch das Privatkundengeschäft aktiv als zweite tragende Säule ausbauen. Mit der DOKO, die sich auf die Erbringung von IT-Dienstleistungen an institutionelle Nachfrager wie z. B. Schulen konzentriert, kann ein breites Spektrum im Rahmen des IT-Ausbaus abgedeckt werden.

DOGEWO21 sieht in der Mietsteigerung des neuen Mietspiegels für 2025/2026 den Trend zu kontinuierlich steigenden Mieten. Weitere Chancen bestehen durch fortgesetzte bestandserhaltende und klimaneutrale Maßnahmen sowie Modernisierungen des Wohnungsbestandes.

Die Entwicklung der Tochtergesellschaften orientiert sich stets an den Marktanforderungen. So können Chancen unter dem Aspekt nachhaltiger Profitabilität genutzt werden. Auf diese Weise können in einem herausfordernden und dynamischen Umfeld Marktchancen von einzelnen Tochtergesellschaften

gezielt aufgegriffen werden, wodurch der Konzern seine Wettbewerbsfähigkeiten stärken kann. Zusätzliche Chancen bestehen darin, weitere Beteiligungen als langfristiges Engagement anzustreben oder Kooperationen auszubauen.

Corporate Governance

Der deutsche Corporate Governance Kodex enthält wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und empfiehlt nationale Standards zur Unternehmensführung. Insofern treffen die Vorschriften des soeben genannten Kodexes nur bedingt auf den Konzern zu.

Am 29.03.2012 hat der Rat der Stadt Dortmund den Public Corporate Governance Kodex für die Stadt Dortmund (PCGK) beschlossen. Dieser enthält Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung der städtischen Beteiligungsunternehmen. Der PCGK soll dazu dienen, die Transparenz und Effizienz im »Konzern Stadt Dortmund« zu optimieren.

Dies geschieht in Form von Empfehlungen und Anregungen an die städtischen Unternehmen. Im Einzelnen verfolgt der PCGK folgende Ziele:

- Aufstellen von Standards für das Zusammenwirken aller Beteiligten (Rat, Beteiligungsverwaltung, kommunale Beteiligungsunternehmen)
- Förderung der effizienten Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen Beteiligungsverwaltung und kommunalen Beteiligungsunternehmen

- Absicherung der Ausrichtung am Gemeinwohl durch eine verbesserte Transparenz und Steuermöglichkeit

- Erhöhung des Vertrauens in Entscheidungen der Verwaltung und Politik

Am 20.05.2021 hat der Rat der Stadt Dortmund in seiner Sitzung die Verwaltung beauftragt, eine Fortschreibung, angelehnt an den deutschen Public Corporate Governance Kodex, vorzunehmen.

Der Rat hat am 25.10.2021 über den Entwurf des PCGK für die Stadt Dortmund beraten und auf dieser Basis einen für die Stadt Dortmund gültigen Verhaltenskodex beschlossen.

Der durch den Rat der Stadt Dortmund beschlossene Verhaltenskodex dient bei der Entwicklung eines eigenen stadtspezifischen Kodex fortan als Diskussionsgrundlage. Aufgrund der Komplexität und Bedeutung des Themas wurde auf Seiten der Politik (interfraktioneller Arbeitskreis) und Verwaltung (Konzernunternehmen und Beteiligungsverwaltung) jeweils ein Arbeitskreis gegründet. In Zusammenarbeit sollen die Basis zur Fortschreibung des stadtspezifischen Verhaltenskodex festgelegt und allgemeine inhaltliche Weichenstellungen vorgenommen werden.

Finanzinstrumente

Zu den wesentlichen verwendeten Finanzinstrumenten gehören die Finanzanlagen sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Darüber hinaus werden Zinsswaps zur Absicherung und Optimierung der Finanzkonditionen eingesetzt.

Prognose

Die DSW21 Holding GmbH muss sich nach wie vor den Herausforderungen der Mobilitäts- und Energiewende und den hiermit verbundenen hohen Investitionen stellen. Der Konzern ist im Energiebereich einer zunehmenden Wettbewerbsintensität ausgesetzt.

Seit Jahren befindet sich die Energiewirtschaft in einem fundamentalen Wandel. So wird Strom aus erneuerbaren Quellen sowohl in privaten als auch in vielen industriellen Prozessen die Energieträger Erdöl und Erdgas ersetzen.

Im Rahmen der Energie- und Wärmewende, der Mobilitätswende sowie den Herausforderungen im Wohnungsbau erfordert der Markt eine deutliche Veränderungsbereitschaft der Marktteilnehmer und somit auch von DSW21.

Die Geschäftsmodelle von Stadtwerken werden sich weiter stark verändern, eröffnen gleichzeitig aber neue Potenziale.

Grundsätzlich sind Nahverkehrsleistungen nicht kostendeckend zu erbringen und gehören zur Daseinsvorsorge einer Stadt. Neben umfangreichen

Ziel ist es, finanzielle Risiken für den Konzern zu vermeiden bzw. zu vermindern. Preis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der Finanzplanung kontinuierlich überwacht. Möglichen Risiken wird gegengesteuert.

Investitionen in den Fahrzeugpark des ÖPNV und in das Streckennetz wird DSW21 mit dem Bau eines neuen Betriebshofes in Castrop-Rauxel beginnen und somit einen weiteren Beitrag zur Verkehrswende in Dortmund leisten.

DEW21 wird mittels ihrer Tochtergesellschaft DONETZ weiterhin mit Hochdruck am Ausbau des Strom- und Wärmenetzes arbeiten und die in 2024 vereinbarte Transformation umsetzen.

Der Fokus im Bereich der Telekommunikation liegt im kontinuierlichen Ausbau der Netzinfrastruktur. In Anbetracht der Markt- und Preisentwicklung, insbesondere im Bereich des Breitbandausbaus ist ein stetiger Ausbau der eigenen Infrastruktur zur Gewinnung neuer Kunden unumgänglich.

Grundsätzlich steigen die Unsicherheitsfaktoren aufgrund globalpolitischer Entwicklungen.

DSW21 wird sich den Herausforderungen stellen. Unter Berücksichtigung dieser zukünftigen Entwicklungen wird für das Geschäftsjahr 2025 mit einem deutlich verminderten Konzernjahresfehlbetrag gerechnet

Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung ist festzustellen, dass DSW21 im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist.

Die Geschäfte wurden im Sinne der Satzung und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Dortmund, den 25.04.2025

Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH



(Jörg Jacoby)



(Harald Kraus)



(Ulrich Jaeger)

Konzernabschluss 2024



Aktiva

		31.12.2024	31.12.2023
	Anhang	T€	
A. Anlagevermögen	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		26.362	20.692
II. Sachanlagen		1.867.254	1.767.739
III. Finanzanlagen		1.495.209	1.980.187
		3.388.825	3.768.618
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2	104.869	82.823
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	235.006	419.993
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		345.488	82.118
		685.363	584.934
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	7.582	7.529
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5	6.084	5.651
		4.087.854	4.366.732

Passiva

		31.12.2024	31.12.2023
	Anhang	T€	
A. Eigenkapital	6		
I. Gezeichnetes Kapital der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH		2.000	2.000
II. Kapitalrücklage		673.452	622.852
III. Gewinnrücklage		2.563	2.563
IV. Erwirtschaftetes Kapital des Konzerns Bilanzgewinn/-verlust des Konzerns		-51.747	112.199
V. Nicht beherrschende Anteile für die unmittelbar von der Stadt Dortmund gehaltenen Anteile an den Tochterunternehmen		52.188	51.078
VI. Nicht beherrschende Anteile		103.919	100.823
		782.375	891.515
B. Zuschüsse	7	180.388	165.051
C. Rückstellungen	8	1.483.848	1.615.815
D. Verbindlichkeiten	9	1.612.803	1.666.400
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10	5.905	4.731
F. Passive Latente Steuern		22.535	23.220
		4.087.854	4.366.732

		2024	2023
	Anhang	T€	
1. Umsatzerlöse	11	1.398.222	1.584.480
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.414	-625
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	12	36.602	20.611
4. Sonstige betriebliche Erträge	13	63.964	134.714
5. Materialaufwand	14	-1.017.586	-1.205.015
6. Personalaufwand	15	-320.942	-347.734
7. Abschreibungen	16	-102.728	-96.610
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-126.219	-112.147
9. Beteiligungsergebnis	18	7.009	60.329
10. Finanzergebnis	19	-19.984	-7.739
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	-13.722	-59.929
12. Ergebnis nach Steuern		-93.970	-29.665
13. Sonstige Steuern	21	-6.178	-5.840
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung		-9.663	-9.537
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-109.812	-45.042
16. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust		819	321
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		-4.954	-4.730
18. Ergebnisanteil des Konzerngesellschafters		-113.946	-49.451
19. Verlustvortrag		62.199	161.650
20. Bilanzgewinn		-51.747	112.199

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 01.01.2024	Zugang	Abgang	Umbuchung	Zugang zum Kon- solidierungskreis	Abgang vom Kon- solidierungskreis
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Firmenwert	15.288	1.199	0	0	0	0
2. Gegebene Baukostenzuschüsse	2.209	0	0	0	0	0
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	71.599	2.688	735	6.883	0	0
4. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	356	146	5	-251	0	0
	89.452	4.033	740	6.632	0	0
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.607.722	21.742	1.752	81.480	0	0
davon:						
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	504.500	3.641	457	70.892	0	0
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	137.512	1.603	1.294	1.853	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen						
a) der Versorgungsbetriebe	1.888.027	47.030	5.639	23.692	0	0
b) der Verkehrsbetriebe	375.104	6.113	14.851	9.508	0	0
c) Gemeinsam	78.002	0	0	0	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	182.325	16.561	9.705	22.421	0	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	283.633	141.920	17.606	-143.733	0	0
	4.414.813	233.366	49.553	-6.632	0	0
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenden Unternehmen	0	1.100	0	12	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	890.997	73.842	510.924	1.400	0	0
3. Beteiligungen	440.103	2.146	67	-1.412	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72.200	0	70.340	0	0	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	597.041	31.000	11.715	0	0	0
6. Sonstige Ausleihungen	2.342	895	751	0	0	0
	2.002.683	108.983	593.797	0	0	0
	6.506.948	346.382	644.090	0	0	0

Stand 31.12.2024 T€	Wertberichtigungen							Buchwerte	
	Stand 01.01.2024 T€	Zugang T€	Abgang T€	Zuschreibung T€	Umbuchung T€	Abgang vom Kon- solidierungskreis T€	Stand 31.12.2024 T€	Stand 31.12.2024 T€	Stand 31.12.2023 T€
16.487	14.267	299	0	0	0	0	14.566	1.921	1.021
2.209	2.209	0	0	0	0	0	2.209	0	0
80.435	52.284	4.653	697	0	0	0	56.240	24.195	19.315
246	0	0	0	0	0	0	0	246	356
99.377	68.760	4.952	697	0	0	0	73.015	26.362	20.692
1.709.192	928.221	27.143	62	0	0	0	955.302	753.890	679.501
578.576	313.277	9.903	62	0	91	0	323.209	255.367	191.223
139.674	124.036	1.357	0	0	0	0	125.393	14.281	13.476
1.953.110	1.282.628	44.116	5.596	0	0	0	1.321.148	631.962	605.399
375.874	280.161	12.362	9.391	0	0	0	283.132	92.742	94.943
78.002	12.703	1.267	0	0	0	0	13.970	64.032	65.299
211.602	143.216	12.874	5.047	0		0	151.043	60.559	39.109
264.214	145	0	0	0	0	0	145	264.069	283.488
4.591.994	2.647.074	97.762	20.096	0	0	0	2.724.740	1.867.254	1.767.739
1.112	0	0	0	0	0	0	0	1.112	0
455.315	20.046	418	0	0	0	0	20.464	434.851	870.951
440.770	1.627	0	0	0	0	0	1.627	439.143	438.476
1.860	0	0	0	0	0	0	0	1.860	72.200
616.326	274	-248	26	0	0	0	0	616.326	596.767
2.486	549	20	0	0	0	0	569	1.917	1.793
1.517.869	22.496	190	26	0	0	0	22.660	1.495.209	1.980.187
6.209.240	2.738.330	102.904	20.819	0	0	0	2.820.415	3.388.825	3.768.618

	Gezeichnetes Kapital	Summe	Rücklagen		Summe	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag
			Kapitalrück- lagen	Gewinnrück- lagen		
Stand 01.01.2024	2,0	2,0	622,9	2,6	625,5	112,2
Ausschüttung						-50,0
Kapitaleinzahlungen			50,6		50,6	
Sonstige Veränderungen						
Änderungen des Konsolidierungskreises						
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag						
Stand 31.12.2024	2,0	2,0	673,5	2,6	676,1	62,2

Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Nicht beherrschende Anteile für die unmittelbar von der Stadt Dortmund gehaltenen Anteile an Tochterunternehme	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Konzern- eigenkapital Summe
Mio. €						
	112,2	0,0	51,2	100,6	151,8	891,6
	-50,0			-1,0	-1,0	-51,0
			1,0		1,0	51,6
					0,0	0,0
					0,0	0,0
-113,9	-113,9			4,1	4,1	-109,8
-113,9	-51,7	0,0	52,2	103,7	155,9	782,4



Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH (nachfolgend auch DSW Holding GmbH oder Holding GmbH) für das Geschäftsjahr 2024 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbHG aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. DSW Holding GmbH hat ihren Sitz in Dortmund und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund unter HRB 29325 eingetragen. Der Konzernabschluss wird bei der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch eingereicht und im Unternehmensregister bekanntgemacht.

In der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Interesse einer klaren Darstellung einzelne Posten zusammengefasst. Der gesonderte Ausweis dieser Posten erfolgt in den jeweiligen Abschnitten des Anhangs.

Die Betragsangaben erfolgen in tausend € (T€).

Die Ziffern in den Vorspalten der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf entsprechende Erläuterungen im Anhang. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt.

Konsolidierungskreis

Zum Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH-Konzern gehörten am 31. Dezember 2024 neben dem Mutterunternehmen folgende Unternehmen:

1. Verbundene Unternehmen	Beteiligungsquote in Prozent
Dortmunder Stadtwerke AG, Dortmund	94,90 %
Dortmunder Hafen AG, Dortmund	98,33 %
DE Infrastruktur GmbH, Dortmund	81,00 %
Flughafen Dortmund GmbH, Dortmund	74,00 %
Flughafen Dortmund Handling GmbH, Dortmund	100,00 %
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH, Dortmund	100,00 %
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	62,85 %
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund	62,85 %
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund (davon 11,29 % DEW21)	97,94 %
Gesellschaft für Breitbandausbau Dortmund mbH, Dortmund (über DOKOM21)	100,00 %
d-Port Entwicklungsgesellschaft mbH, Dortmund (davon 49 % Dortmunder Hafen AG)	100,00 %
KEB Holding AG, Dortmund	65,12 %
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	51,00 %
Hohenbuschei GmbH & Co. KG, Dortmund	51,00 %
Dortmund Logistik GmbH, Dortmund	51,00 %
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00 %
Dortmunder Kommunikationstechnik GmbH, Dortmund	100,00 %
DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH, Dortmund (davon 10,101 % DSW-Bet.)	90,00 %
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Dortmund	60,10 %
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	100,00 %

stadtenergie GmbH, Dortmund*	100,00 %
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Dortmund	100,00 %
DOdata GmbH, Dortmund	100,00 %
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00 %
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00 %
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	100,00 %
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Kehrig	100,00 %
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	100,00 %
Windpark Straelen GmbH, Dortmund	100,00 %
Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Hankensbüttel GmbH, Dortmund	100,00 %
Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH (ehemals INSTITUT FÜR WASSERFORSCHUNG Gesellschaft mit beschränkter Haftung), Dortmund**	100,00 %

2. Assoziierte Unternehmen	Beteiligungsquote in Prozent
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	50,00 %
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum	50,00 %
Westfalentor 1 GmbH, Dortmund	50,00 %
Projektgesellschaft für das nördliche Bahnhofsumfeld Dortmund mbH, Dortmund (über DSW Bet.)	50,00 %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte (über DEW21 25 %)	50,00 %
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte (über DEW21 1,50 %)	3,00 %
Stadtwerke Werl GmbH, Werl (über DEW21)	25,10 %
EDG Holding GmbH, Dortmund	49,00 %
rku.it GmbH, Herne (über DEW21 20,00 %)	40,00 %
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen	36,00 %
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau (über DEW21)	25,00 %
KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau (über DEW21)	25,00 %
INNOWA GmbH, Dortmund (über DEW21)	50,00 %
Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG, Osnabrück (über DSW-Bet.)	49,00 %
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund (über DEW21)	50,00 %

* Equity-Methode

**Bewertung zu AK

Die Konsolidierung der Tochtergesellschaften von DEW21 erfolgte auf Grundlage eines Teil-Konzernabschlusses von DEW21.

Die Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH (ehemals INSTITUT FÜR WASSERFORSCHUNG Gesellschaft mit beschränkter Haftung) wird gemäß § 296 Abs. 2 HGB aus Gründen der Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Seit 2024 wird sie unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen statt, wie bisher, unter den Beteiligungen ausgewiesen. Zudem erfolgte eine Eigenkapitalstärkung in Höhe von 1,1 Mio. €.

Die DEW21 ist zu 100 % an der stadtenergie beteiligt. In Anwendung von § 296 Abs. 2 HGB wird die stadtenergie nicht vollkonsolidiert, sondern ist nach §§ 310 ff. HGB at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für die ab 2010 erworbenen Beteiligungen nach der Neubewertungsmethode. Die übrigen, vor 2009 erworbenen Beteiligungen wurden weiterhin auf Basis der Buchwertmethode konsolidiert.

Passive Unterschiedsbeträge zwischen Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital werden im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen, da es sich um realisierte Gewinne handelt.

Aktive Unterschiedsbeträge wurden den Vermögenspositionen der Tochterunternehmen (Grundstücke, Technische Anlagen und Maschinen, Windkraftanlagen, Gebäude, Beteiligungen) entsprechend den enthaltenen stillen Reserven zugeordnet. Die Abschreibung im Konzernabschluss erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände.

Soweit keine Zuordnung zu Vermögensposten möglich war, erfolgte ein Ausweis als Firmenwert. Die aus Erstkonsolidierungen vor 2009 stammenden Firmenwerte werden entsprechend der voraussichtlichen Bestandsdauer aufgrund der Art des jeweiligen Geschäfts über 15 Jahre abgeschrieben.

Ansonsten wurden die nach den Maßgaben des Mutterunternehmens in Ansatz und Bewertung vereinheitlichten Bilanzen bzw. Gewinn- und Verlust-

Die Equity-Bilanzierung der EDG und der WGW erfolgte auf Grundlage des jeweiligen Konzernabschlusses. Bei der KSBG hingegen erfolgte die Equity-Bilanzierung im Geschäftsjahr 2024 auf Grundlage des Einzelabschlusses, da die KSBG nicht mehr zu der Erstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet ist.

Mit Dortmund Hafen, Dortmund Airport sowie H-BAHN21 bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Des Weiteren bestehen mit DEW21, DOKOM21 und DSW Beteiligung Ergebnisabführungsverträge. DEW21 hat mit DONETZ, DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dodata GmbH und stadtenergie GmbH Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen. Zwischen Dortmund Airport und Flughafen Dortmund Handling GmbH besteht ebenfalls ein Ergebnisabführungsvertrag.

rechnungen der einbezogenen Unternehmen in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Aufrechnung der einander entsprechenden Posten zusammengefasst.

Aus Konzernsicht waren Zwischengewinne im Anlagevermögen, bei Rückstellungen sowie bei Ertragszuschüssen zu konsolidieren. Darüber hinaus wurden Zwischenergebnisse bei konzernintern gelieferten und zum 31. Dezember 2024 bilanzierten Vermögensgegenständen wegen Geringfügigkeit nicht eliminiert. Ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sind dem Konzerngesellschafter zugerechnet.

Der Alleingesellschafter der DSW Holding GmbH, die Stadt Dortmund, ist unmittelbar mit 5,1 % an DSW21, mit $1\frac{2}{3}$ % an Dortmund Hafen, mit 26 % an Dortmund Airport und mit 0,01 % an der KEB beteiligt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode – Buchwertmethode – bewertet. Die Anschaffungskosten der Anteile werden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Mit dem Erwerb der restlichen 51 % Anteile an der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH hält DEW21 25,1 % der Anteile an der Stadtwerke Werl GmbH.

Diese Anteile werden seit dem 01.09.2022 ebenfalls at equity bewertet. Der sich aus der Erstkonsolidierung ergebende Unterschiedsbetrag (4,0 Mio. €) wird über 10 Jahre abgeschrieben. Der Restbuchwert zum 31.12.2024 beträgt 3,1 Mio. €.

Der sich aus der Erstkonsolidierung der Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG ergebende Unterschiedsbetrag (0,2 Mio. €) wird über 10 Jahre abgeschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind anhand ihrer Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. In der Regel wird spätestens für das Jahr nach der Vollabschreibung der Abgang angenommen.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden auf der Grundlage ihrer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Kosten der Fremdfinanzierung bleiben – mit Ausnahme bei DOGEWO21 – außer Ansatz. Eigene Leistungen werden mit Einzelkosten und angemessenen Teilen der notwendigen Gemeinkosten in die Herstellungskosten einbezogen. Kapitalzuschüsse werden spätestens als (wertmäßiger) Abgang verrechnet, wenn der bezuschusste Vermögensgegenstand in die abgerechneten Sachanlagen umgebucht wird.

Die planmäßigen Abschreibungen der Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear entsprechend den betrieblichen Nutzungsdauern. Die Zugänge der Vorjahre werden weiterhin planmäßig entweder linear oder degressiv abgeschrieben mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibung, sobald sich hieraus höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich an den wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Die planmäßigen Abschreibungen basieren grundsätzlich auf den betrieblichen Nutzungsdauern. Bei DEW21 werden die Zugänge des Geschäftsjahres linear, unabhängig von der steuerlichen Behandlung, unter Berücksichtigung anerkannter Nutzungsdauern abgeschrieben. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 12,5 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Einzelanschaffungspreis von 250,01 € bis 800,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für die Darstellung im Anlagengitter (Entwicklung des Anlagevermögens) wird unterstellt, dass diese Wirtschaftsgüter im Folgejahr ausscheiden.

Erläuterungen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten und zur Bildung von Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB befinden sich unter Textziffer (24).

Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet, ggf. vermindert um Abschreibungen auf den beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Langlaufende unverzinsliche und niedrig verzinsliche Darlehen an Werksangehörige werden, unter Berücksichtigung des Laufzeitbeginns des Darlehens, nach Kreditart für Privathaushalte mit dem am Stichtag veröffentlichten Effektivzinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die übrigen Vorräte (fertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen und Waren) werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Nicht gängige Materialien werden entsprechend ihrer eingeschränkten Nutzbarkeit abgewertet. Einige Ersatzteillager werden als Festwert geführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bewertet.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bewertet.

Für Baukostenzuschüsse ab 2003 erfolgt eine Auflösung nach Maßgabe der auf die Hausanschlüsse verrechneten Abschreibungssätze.

Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken, für ungewisse Verbindlichkeiten sowie für 2024 vorgeordnete, aber bis März 2025 auszuführende Instandhaltungsmaßnahmen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Bei Laufzeiten von mehr als einem Jahr wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB die bei der Bewertung zu berücksichtigende Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre vorgenommen. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden ebenfalls berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der »Projected-Unit-Credit-Methode« errechnet. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die »Richttafeln 2018 G« von Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr

wird der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene Marktzinssatz von 1,9 % (Dezember 2024) bei der Bewertung zugrunde gelegt (Vorjahr: 1,82 %). Gehaltsanpassungen sind mit 2,5 %, bei den Tochtergesellschaften zum Teil mit 2,0 %, und Rentenanpassungen mit 2,0 % sowie Fluktuationsraten eingerechnet. Für die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit und Jubiläum wird ein Zinssatz von 1,96 % sowie ein Gehaltstrend von 2,0 % bzw. 2,5 % berücksichtigt.

Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt. Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren.

Der Unterschiedsbetrag zu der Pensionsrückstellung, berechnet mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, beträgt -10,4 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

1| Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagengitter dargestellt.

Die ausgewiesenen Firmenwerte stammen von der Projektgesellschaft Windkraft Alsleben GmbH & Co. KG, Windpark Hankensbüttel GmbH, Stadtkrone Ost KG sowie der Gesellschaft für Breitbandausbau Dortmund mbH. Die Abschreibungen werden planmäßig über 10, 12 und 15 Jahre durchgeführt.

DSW21 hat im Geschäftsjahr 2014 von der RWE Deutschland AG Geschäftsanteile entsprechend 7,1 % des gesamten Stammkapitals von DEW21 erworben. Der bei der Erstkonsolidierung dieser Anteile entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 88,0 Mio. € wurde den Grundstücken und Gebäuden und den technischen Anlagen der DEW21 zugeordnet und wird über deren betriebs-

übliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierauf bestanden zum 31.12.2014 passive latente Steuern in Höhe von 29,0 Mio. €, welche ab 2015 über die Restnutzungsdauer der zugrunde liegenden Anlagen aufgelöst werden. Zum 31.12.2024 beträgt der Restbuchwert der stillen Reserven 44,3 Mio. €.

Der im Rahmen der Erstkonsolidierung der Windpark Hankensbüttel GmbH entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,0 Mio. € wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und wird seit Mai 2023 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Im Jahr 2024 fand eine nachträgliche Kaufpreisanpassung in Höhe von 1,2 Mio. € statt, so dass sich der Unterschiedsbetrag auf 2,2 Mio. € erhöht hat.

Der im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbetrag der Windpark Einöllen GmbH & Co. KG in Höhe von 0,5 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird seit 2021 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben.

Der im Rahmen der Erstkonsolidierung im Geschäftsjahr 2019 entstandene aktive Unterschiedsbetrag der Windpark Straelen GmbH in Höhe von 1,5 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird seit 2020 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben.

Der bei der Erstkonsolidierung der Windpark Alsleben GmbH & Co. KG neben dem Firmenwert entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von rund 15,1 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird über deren betriebsübliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung der Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, der Windfarm Rottenkopf GmbH & Co. KG und der Windpark Schneverdingen GmbH entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 0,1 Mio. € bzw. 0,4 Mio. € und 0,5 Mio. € wurden ebenfalls den Windkraftanlagen zugeordnet und werden über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Aus der Erstkonsolidierung der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 2,6 Mio. €. Da es sich bei dem Unterschiedsbetrag um einen technischen Unterschiedsbetrag (Abweichung zwischen Erwerbszeitpunkt und erstmaliger Konsolidierung) handelt, wurde er in voller Höhe mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Angaben nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen sind in den folgenden Tabellen enthalten:

Tabelle 1 zu (1)
Im Bilanzposten A.II sind enthalten:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	255.367	191.223
Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	14.281	13.476

Der Bilanzposten A.II.2 gliedert sich wie folgt:
Tabelle 2 zu (1)

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	
1. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	36.739	30.548
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	59.943	51.596
3. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 1. oder 2. gehören	4.452	5.413
Technische Anlagen und Maschinen der Verkehrsbetriebe	94.943	84.149

Auf die assoziierten Unternehmen entfällt ein Firmenwert in Höhe von 3,1 Mio. €. Vom ausgewiesenen Bilanzwert der assoziierten Unternehmen in Höhe von 434,9 Mio. € entfallen im Wesentlichen 173,3 Mio. € auf die WGW, 122,4 Mio. € auf die KSBG und 84,5 Mio. € auf die EDG.

Als Wertpapiere des Anlagevermögens werden im Wesentlichen Anteile an Wertpapier-Spezialfonds (Gesamtbuchwert: 602,0 Mio. €; Marktwert: 794,9 Mio. €; Ausschüttungen in 2024: 25,7 Mio. €) ausgewiesen.

Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden

die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass maximal 40 % (DSW21) bzw. 50 % (DEW-Teilkonzern; Aktienquote 31.12.2024: 43,1 %) des Gesamtfondsvermögens in Aktien investiert werden dürfen.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen unverzinsliche und niedrig verzinsliche Bau-lohnvorschüsse an Werksangehörige sowie Darlehen an Dritte für die Errichtung von Photovoltaikanlagen.

2| Vorräte

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.845	21.845
2. Grundstücke	28.505	20.090
3. Unfertige Leistungen	9.137	12.846
4. Fertige Erzeugnisse und Waren	35.509	21.232
5. Geleistete Anzahlungen	5.873	6.810
Gesamt	104.869	82.823

Von Bedeutung sind vor allem die Materiallager für die Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (Verbrauchs- und Reparaturmaterial, Treibstoffe, Reserveteile). Außerdem werden zusätzlich die zur Vermarktung vorgesehenen Grundstücke sowie der Ausbau der kommunalen Schiene ausgewiesen. Des Weiteren sind hier die Lagerbestände für die Strom- und Erdgasversorgung sowie die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte und CO₂-Zertifikate nach BEHG zu nennen.

3| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148.012	210.785
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.968	40.161
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.405	118.931
4. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	58.621 (265)	50.116 (345)
Gesamt	235.006	419.993

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten insbesondere Forderungen aus abrechneten und abgegrenzten Energie- und Wasserlieferungen, aus Telekom-munikationsleistungen sowie aus Netznutzungsentgelten, aus Kostenerstattungsansprüchen sowie Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen, gegen Luftfahrtgesellschaften, aus der Verkaufsabrechnung für Verkehrsleistungen und an das die Verkehrsmittelwerbung betreuende Unternehmen sowie aus Nebengeschäften. Soweit notwendig, wurden die Forderungen wertberichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Restlaufzeiten größer ein Jahr bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Forderungen gegenüber stadt-

energie.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, umfassen im Wesentlichen Forderungen von DSW21 gegenüber KSBG aus anrechenbaren Steuern. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit Restlaufzeiten größer ein Jahr, bestehen im Berichtsjahr nicht.

In den sonstigen Vermögensgegenständen bilden anrechenbare Steuern und Solidaritätszuschlag (33,6 Mio. €) sowie Umsatzsteuererstattungsansprüche (6,1 Mio. €) den Schwerpunkt. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 0,3 Mio. € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

4| Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält insbesondere vorausgezahlte Pensionen und Sozialversicherungsbeiträge für Versorgungsbezügeempfänger und Leitungsmieten.

5| Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände in Form von Wertpapieren und Festgeldern in Höhe von 11,9 Mio. €, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe von 5,9 Mio. € saldiert worden. Die Bewertung

des Deckungsvermögens erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, der nahezu den Anschaffungskosten entspricht. Erträge aus dem Deckungsvermögen (0,01 Mio. €) wurden mit Zinsaufwendungen (0,01 Mio. €) saldiert. Der sich ergebende Saldo ist unter dem Posten »Zinsen und ähnliche Aufwendungen« enthalten.

6| Eigenkapital

Das Stammkapital der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 2,0 Mio. €. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Die Kapitalrücklage des Konzerns enthält in der Hauptsache die Kapitalrücklage der DSW Holding GmbH. Daneben wird der dem Beteiligungssatz von DSW21 an den Tochterunternehmen entsprechende Anteil an den in den Geschäftsjahren 1987 bis 1996 erfolgten Bewegungen der Kapitalrücklage von Dortmund Hafen sowie an den in den Geschäftsjahren 1992/93 und 1998 erfolgten Aufstockungen des Stammkapitals bei Dortmund Airport durch die Stadt Dortmund hier erfasst. Hinzu kommt der im Geschäftsjahr 2017 entstandene Anteil der Stadt Dortmund an DSW21.

Aus dem erwarteten Gewinn der DSW Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2024 wurde eine

Vorabausschüttung in Höhe von 50,0 Mio. € an die Stadt Dortmund geleistet. Gleichzeitig hat die Stadt Dortmund 50,6 Mio. € in die Kapitalrücklage der DSW Holding GmbH eingebracht.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Ausgleichsposten für die unmittelbar von der Stadt Dortmund gehaltenen Anteile an den Tochterunternehmen umfasst 5,1 % des in der Bilanz von DSW21, 1 ²/₃ % des in der Bilanz von Dortmund Hafen, 26 % des in der Bilanz von Dortmund Airport und 0,01 % des in der Bilanz von KEB zum 31.12.2024 ausgewiesenen Eigenkapitals. Der Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz enthält die von fremden Dritten gehaltenen Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Konzernunternehmen zum 31.12.2024.

7| Zuschüsse

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	
1. Baukostenzuschüsse	154.853	123.430
2. Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	25.535	41.621
Gesamt	180.388	165.051

Die ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse wurden mit 7,4 Mio. € zugunsten der sonstigen Umsatzerlöse aufgelöst.

8| Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	
1. Rückstellungen für Pensionen	1.202.024	1.220.153
2. Steuerrückstellungen	82.262	101.844
3. Sonstige Rückstellungen	199.562	293.818
Gesamt	1.483.848	1.615.815

In den Sonstigen Rückstellungen sind am Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 9,3 Mio. € aus Altersteilzeitregelungen enthalten. Insolvenzgesicherte Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen sind unter den Posten »Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung« mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden. Danach ergibt sich ein Saldo von 6,0 Mio. €.

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen die voraussichtlichen Steuerbelastungen für Betriebsprüfungsrisiken sowie die wahrscheinliche Steuerbelastung aus einem Beteiligungsverkauf.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird den am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung getragen.

Vom Betrag her bedeutsam sind Rückstellungen für

- Personalkosten (Altersteilzeit, Vorruhestand,

Resturlaub, Mehrarbeit, variable Bezüge November/Dezember, Verdienstsicherung, Jubiläumsszuwendungen, Leistungsprämien),

- CO₂-Zertifikate,
- drohende Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe,
- Energiebezugskosten,
- Haftpflichtschäden/-prämien,
- die Abrechnungsverpflichtung gegenüber Energie- und Wasserkunden aus rollierender Abrechnung,
- ausstehende Rechnungen,
- Archivierungskosten,
- Zinsbelastungen aufgrund von Betriebsprüfungsrisiken.

9| Verbindlichkeiten

	Gesamt per 31.12.2024	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 5 Jahre	davon durch Pfandrechte u. ä. Rechte gesichert
	T€				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.359.652	219.220	1.140.432	761.531	604.840
Vorjahr	1.415.792	193.364	1.222.428	751.578	613.961
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.011	4.303	2.708	0	0
Vorjahr	9.268	7.260	2.008	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.410	106.898	2.513	0	0
Vorjahr	107.254	106.326	928	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.158	25.158	0	0	0
Vorjahr	65.324	65.324	0	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	111.572	52.949	58.624	50.192	60.604
Vorjahr	68.762	20.809	47.953	39.594	47.372
davon aus Steuern	26.589	26.589	0	0	0
Vorjahr	13.068	13.068	0	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	24	24	0	0	0
Vorjahr	160	160	0	0	0
Gesamt	1.612.803	408.527	1.204.276	811.723	665.444
Vorjahr	1.666.400	393.083	1.273.317	791.172	661.333

DSW21 hat als Sicherheit für Darlehen in Höhe von 190,0 Mio. €, die im Rahmen eines Wertpapier-Pensionsgeschäftes gewährt wurden, ihre Anteile an einem Wertpapier-Spezialfonds verpfändet. Zur Sicherung von Darlehen bei Dortmund Airport in Höhe von 65,3 Mio. € hat die Stadt Dortmund eine modi-

fizierte Ausfallbürgschaft übernommen. Bei DOGEWO21 sind Verbindlichkeiten in Höhe von 410,1 Mio. € grundpfandrechtlich gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstammen dem laufenden Geschäftsverkehr.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden hauptsächlich die Verbindlichkeiten von DEW21 gegenüber der Westenergie AG (9,9 Mio. €) ausgewiesen. Sie resultieren aus Dividendenansprüchen.

Wesentliche Posten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten

(26,6 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern.

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die im Geschäftsverkehr üblichen Eigentumsvorbehalte.

10| Rechnungsabgrenzungsposten

Von Bedeutung sind die Einnahmen aus dem Fahrkartenvorverkauf für das Folgejahr sowie ein erhaltener Baukostenzuschuss für die Modernisierung einer Indoor-Funkstation. Außerdem werden Tilgungsnachlässe entsprechend der

Laufzeit der zugrundeliegenden Mietpreisbindungsdauer ausgewiesen. Die vereinnahmten Ausgleichsbeträge werden unter Zugrundelegung der jeweiligen Vertragslaufzeiten ergebniswirksam aufgelöst.

11| Umsatzerlöse

	2024	2023
	T€	
Versorgung	942.972	1.170.512
Strom-/Erdgassteuer	34.495	36.518
Verkehr	163.428	148.306
Grundstücksverkäufe	11	238
Hausbewirtschaftung	118.381	114.885
Telekommunikation	27.935	29.985
Übriges	111.000	84.036
Gesamt	1.398.222	1.584.480

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

12| Andere aktivierte Eigenleistungen

Es handelt sich im Wesentlichen um Arbeiten an Gleisnetz und Streckensicherungsanlagen der Verkehrsbetriebe, das Projekt »StromFahrer« sowie die Neubeschaffung und Modernisierung von Stadtbahnwagen (»B-Wagen-Projekt«). Des Weiteren werden hier die Herstellung von Erdgas-

und Wasserhausanschlüssen mit eigenen Mitarbeitenden und von Großgeräten sowie die Erstellung, der Ausbau und der Verkauf von Breitbandnetzen sowie der ergänzende Ausbau von Leerrohr- und Glasfasernetzen abgebildet.

13| Sonstige betriebliche Erträge

	2024	2023
	T€	
Erträge aus Anlageabgängen	930	1.655
Erträge aus der Auflösung und Inanspruchnahme von Rückstellungen	5.093	46.823
Übrige betriebliche Erträge	57.941	86.236
Gesamt	63.964	134.714

Unter dem Posten »Übrige betriebliche Erträge« werden im Wesentlichen Mittel aus dem ÖPNV-Rettungsschirm (0,5 Mio. €), die ÖPNV-Pauschale nach § 11 Abs. 2 ÖPNV-Gesetz NRW (5,9 Mio. €), Zuwendungen im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket (32,8 Mio. €), Sachschaden-

vergütungen (1,6 Mio. €) sowie Erträge aus Sachbezügen (2,5 Mio. €) ausgewiesen. Darüber hinaus beinhalten die übrigen sonstigen Betriebserträge Entlastungsbeiträge gemäß § 4 StromPBG (4,2 Mio. €).

14| Materialaufwand

	2024	2023
	T€	
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	734.299	973.583
Aufwendungen für bezogene Leistungen	283.287	231.432
Gesamt	1.017.586	1.205.015

Bei DSW21 werden der Aufwand für den Fahrstrom- und den Dieselmotorkraftstoffverbrauch sowie Material und Fremdleistungen für Instandhaltungen

der Verkehrsbetriebe ausgewiesen. Außerdem dominiert der Aufwand für Energie- und Wasserbezug, insbesondere für Strom und Erdgas.

15| Personalaufwand

	2024	2023
	T€	
Löhne und Gehälter	250.340	231.332
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	70.602	116.402
davon für Altersversorgung	(19.936)	(69.589)
Gesamt	320.942	347.734

Der Zinsanteil der Pensionsrückstellungen betrug 6,3 Mio. € und wird unter dem Posten »Zinsen und ähnliche Aufwendungen« ausgewiesen.

16| Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus folgender Übersicht:

	2024	2023
	T€	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	4.180	3.703
Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	4.800	4.433
Übrige Abschreibungen	93.734	88.474
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	14	0
Gesamt	102.728	96.610

Die Abschreibungen auf die Firmenwerte erfolgten im Berichtsjahr planmäßig.

17| Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024	2023
	T€	
Verluste aus Anlageabgängen	2.531	36
Bildung sonstiger Rückstellungen	5.337	6.487
Übrige betriebliche Aufwendungen	118.351	105.624
Gesamt	126.219	112.147

18| Beteiligungsergebnis

	2024	2023
	T€	
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	64.432	110.266
Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-87.255	-73.544
Erträge aus Beteiligungen	29.832	23.607
Gesamt	7.009	60.329

Unter dem Posten »Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen« werden die nach der Equity-Methode ermittelten Anteile an den Jahresergebnissen 2024 vor allem der WGW (45,7 Mio. €), Stadtwerke Schwerte (5,1 Mio. €), Wasserwerke Westfalen (1,2 Mio. €), Stadtwerke Werl (1,2 Mio. €), KGE (0,7 Mio. €), Westfalentor 1 (0,3 Mio. €) sowie RKU.it (0,1 Mio. €) ausgewiesen. Hinzu kommen die Anteile an den Konzern-Jahresüberschüssen der EDG (9,5 Mio. €).

Die Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betreffen die KSBG (-69,2 Mio. €) und die stadtenergie (-18,0 Mio. €), die Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG und die Projektgesellschaft nördliches Bahnhofsumfeld.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im Wesentlichen die KEB (24,6 Mio. €).

19| Finanzergebnis

	2024	2023
	T€	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	26.017	52.851
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.676	3.271
Abschreibung auf Finanzanlagen und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-33	-941
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-60.644	-62.920
davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	(10.153)	(12.420)
Gesamt	-19.984	-7.739

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden neben den Zinsen aus den Darlehensaufnahmen im Wesentlichen die Zinsen aus der Aufzinsung von Pensions- und langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

20| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es sind Erträge aus der Auflösung der passiven latenten Steuern in Höhe von 0,7 Mio. € enthalten.

21| Sonstige Steuern

In der Hauptsache sind hier Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer und Erdgassteuer sowie Stromsteuer auf Eigenverbrauch erfasst.

22| Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In das Ergebnis sind periodenfremde Erträge in Höhe von 15,4 Mio. € eingeflossen, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, Sachschadenvergütungen, Erstattungen aus dem Entlastungsbetrag sowie Erträge aus dem

ÖPNV-Rettungsschirm enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 5,1 Mio. € umfassen im Wesentlichen 3,3 Mio. € aus dem Entlastungsbetrag.

23| Sicherung von Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen einschließlich Bürgschaften und Patronatserklärungen in Höhe von insgesamt 325,7 Mio. €.

DSW21 hat sich zugunsten von Dortmund Hafen gegenüber der Bundesrepublik Deutschland für etwaige Ansprüche auf die Rückzahlung von Zuschüssen bis zu einem Höchstbetrag von 1,5 Mio. € verbürgt.

DSW21 hat gegenüber einem darlehensgewährenden Kreditinstitut Patronatserklärungen zugunsten von Stadtkrone Ost in Höhe von 2,0 Mio. € abgegeben.

DSW21 hat sich zugunsten der Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG gegenüber einem Kreditinstitut bis zu einer Darlehenshöhe von 7,4 Mio. € verbürgt (Stand 31.12.2024: 5,7 Mio. €).

DSW21 hat gegen die Mitgesellschafter in Höhe deren Beteiligung Ausgleichsansprüche.

DSW21 hat sich zugunsten von Dortmund Airport gegenüber zwei Kreditinstituten bis zu einer Höhe von je 6,0 Mio. € verbürgt (Stand 31.12.2024: 12,0 Mio. €).

DSW21 hat sich zugunsten der DE-Infrastruktur GmbH gegenüber dem Eisenbahnbundesamt bis zu einer Höhe von 1,25 Mio. € verbürgt (Stand 31.12.2024: 0,4 Mio. €).

DSW21 und DEW21 haben gegenüber der Stadt Schwerte eine befristete Rückbürgschaft für Darlehen der Stadtwerke Schwerte GmbH abgegeben (Stand 31.12.2024: 3,8 Mio. €).

Bei DEW21 bestehen gegenüber Beteiligungsunternehmen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus

der Haftungsübernahme des Kapitaldienstes in Höhe von 14,4 Mio. €. Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 229,6 Mio. €.

Im Konzern bestehen aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 56,8 Mio. €.

Die eingegangenen Verpflichtungen aus Bürgschaften, Patronats- und Rangrücktrittserklärungen gegenüber Dritten waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

24| Angaben bezüglich derivativer Finanzinstrumente

DSW21 hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken die nachfolgenden Zinsderivate abgeschlossen:

Art des Zinssicherungsgeschäftes	Nominalwert	Marktwert am 31.12.2023
		Mio. €
Zinssatzswap	24,0	0,3
Zinssatzswap	10,5	0,0
Zinssatzswap	15,0	0,7
Zinssatzswap	70,0	-1,7
Zinssatzswap	25,0	-0,7

Außerdem kommt bei Dortmund Airport ein Zinsswap mit einem Nominalwert von 13,7 Mio. € (Marktwert am 31.12.2024: 1,0 Mio. €) zum Einsatz.

Die genannten Marktwerte wurden unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (u. a. Barwert-Modell, Optionspreismodelle) und auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Bei DEW21 wurden Zinsswaps als Micro-Hedge für Bankdarlehen abgeschlossen und stellen daher Bewertungseinheiten dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert.

Der Marktwert per 31.12.2024 des ersten Swap-Vertrages beträgt 1,1 Mio. €. Der zweite Swap-Vertrag hat einen negativen Marktwert von 0,6 Mio. €, der aber aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren ist.

Für Bewertungseinheiten wird die »Einfrierungsmethode« buchhalterisch angewendet.

Schwebende Energieverträge werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz zusammengefasst in Vertragsportfolien bewertet. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt dabei entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien wurde ein dokumentiertes Risiko-

managementsystem implementiert. Für jedes Vertragsportfolio wird eine lieferjahrbezogene Deckungsbeitragsrechnung unter Berücksichtigung der zurechenbaren Gemeinkosten durchgeführt. Die Basis der Deckungsbeitragsrechnung bilden die mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit geplanten Absatzmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte auf Basis historischer Erfahrungen. Bei der Deckungsbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne imparitätisch bewertet. Etwaige Verluste einzelner Portfolien und Jahresscheiben führen zur Bildung einer Drohverlustrückstellung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Vertragsportfolio Stromvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Stromabsatzverträgen mit Endkund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Strombeschaffungsgeschäften inkl. Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kund*innenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Gasvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Gasabsatzverträgen mit End-

kund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften inkl. Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kund*innenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Fernwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Fernwärmeabsatzverträgen mit Endkund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inkl. Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kund*innenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Nahwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Nahwärmeabsatzverträgen mit Endkund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inkl. Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kund*innenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

25| Latente Steuern

Passive latente Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB bestehen nicht. Aktive latente Steuern nach § 274 HGB resultieren aus den handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen, insbesondere im Anlagevermögen und bei den Pensionsrückstellungen, die in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert werden.

Aus der Erstkonsolidierung des im Geschäftsjahr 2014 erworbenen Anteils an DEW21 ergeben sich

zum 31.12.2024 passive latente Steuern im Sinne des § 306 HGB von 22,5 Mio. €.

Bei DEW21 belaufen sich die aus Kapitalkonsolidierungsmaßnahmen resultierenden passiven latenten Steuern zum 31.12.2024 auf 0,7 Mio. €. Für die Bewertung der latenten Steuern wird der jeweilige unternehmensindividuelle Steuersatz (15 % bis 33 %) angewendet, der nach der derzeitigen Rechtslage für den jeweiligen Zeitpunkt und Standort maßgeblich ist.

Entwicklung passive latente Steuern	01.01.2024	Veränderung	31.12.2024
		Mio. €	
passive latente Steuern	23,2	-0,7	22,5

26| Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt

	2024	2023
Mitarbeiter*innen	4.075	3.913
davon Teilzeitkräfte	(558)	(549)
Auszubildende	149	141
Mitarbeiter*innen	4.224	4.054

27| Honorare für Abschlussprüfer

Insgesamt belaufen sich die mit den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr 2024 vereinbarten Honorare auf 1.602 T€.

Sie entfallen auf folgende Leistungen:

	2024	2023
	T€	
Abschlussprüfungsleistungen	928	687
davon von anderen Abschlussprüfern	99	99
Andere Bestätigungsleistungen	80	0
davon von anderen Abschlussprüfern	0	0
Steuerberatungsleistungen	3	40
davon von anderen Abschlussprüfern	0	0
Sonstige Leistungen	591	57
davon von anderen Abschlussprüfern	11	6
Gesamt	1.602	784
davon von anderen Abschlussprüfern	110	105

28| Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind:

Aufsichtsrat

Thomas Westphal	Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Aufsichtsratsvorsitzender
Sven Hartleif	Betriebsratsvorsitzender von DSW21, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Andrea Becker	Gewerkschaftssekretärin ver.di, Landesbezirk NRW
Hendrik Berndsen	Diplom-Ingenieur

Andrea von Cieminski	Kfm. Angestellte bei DSW21
Ralf Habbes	Technischer Prokurist von DSW21
Carmen Kalkofen	Betriebsratsvorsitzende der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH/ Dortmunder Netz GmbH
Michael Kauch	Beratender Volkswirt
Julia Knappe	Kfm. Angestellte bei DSW21
Michael Kötzing	Bezirksgeschäftsführer ver.di, Bezirk Westfalen (bis 31.03.2024)
Utz Kowalewski	Biologe, Fachjournalist
Ulrich Langhorst	Diplom-Geograph (bis 27.03.2023)
Sascha Mader	Polizeibeamter
Dr. Christoph Neumann	Statistiker
Carla Neumann-Lieven	Tagesmutter
André Page	Automechaniker bei DSW21
Ingrid Reuter	Selbständige Sachbuch-Redakteurin
Veronika Rudolf	Regierungsbeschäftigte
Kirsten Rupieper	Gewerkschaftssekretärin ver.di, Bezirk Westfalen
Michael Schneider	Angestellter bei DSW21
Pamela Strutz	Geschäftsführerin ver.di, Bezirk Westfalen (ab 21.05.2024)
Dr. Jendrik Suck	Regierungsdirektor Land NRW

Geschäftsführung

Jörg Jacoby	Vorstandsvorsitzender von DSW21 (ab 13.02.2025, Vorstandssprecher ab 22.07.2024 bis 13.02.2025)
Harald Kraus	Vorstand von DSW21
Ulrich Jaeger	Vorstand von DSW21
Heike Heim	Vorstandsvorsitzende von DSW21 (bis 10.07.2024)

Die Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder betrugen im Geschäftsjahr 2024 im Einzelnen:

	Vergütung DSW Holding GmbH	Vergütung im DSW Holding GmbH Konzern	Vergütung Gesamt
	€		
Andrea Becker	1.309,00	3.927,00	5.236,00
Hendrik Berndsen	1.320,00	8.580,00	9.900,00
Andrea von Cieminski	1.320,00	2.935,85	4.255,85
Ralf Habbes	1.320,00	3.960,00	5.280,00
Sven Hartleif	1.320,00	5.133,45	6.453,45
Carmen Kalkofen	1.320,00	8.440,42	9.760,42
Michael Kauch	1.570,80	4.450,60	6.021,40
Julia Knappe	1.100,00	0,00	1.100,00
Michael Kötzing	0,00	4.840,00	4.840,00
Utz Kowalewski	1.320,00	8.030,00	9.350,00
Sascha Mader	1.320,00	6.380,00	7.700,00
Dr. Christoph Neumann	1.320,00	3.442,37	4.762,37
Carla Neumann-Lieven	1.570,80	7.990,48	9.561,28
André Page	1.320,00	2.935,85	4.255,85
Ingrid Reuter	1.570,80	6.021,40	7.592,20
Veronika Rudolf	880,00	3.520,00	4.400,00
Kirsten Rupieper	1.320,00	4.840,00	6.160,00
Michael Schneider	1.100,00	4.875,95	5.975,95
Pamela Strutz	1.100,00	2.860,00	3.960,00
Dr. Jendrik Suck	1.320,00	9.900,00	11.220,00
Thomas Westphal	1.570,80	12.966,80	14.537,60

Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen im Geschäftsjahr 2023:

	Feste Vergütung DSW21	Variable Vergütung DSW21	Sach- und sonstige Bezüge DSW21	Weitere Mandateinkünfte im DSW21-Konzern	Gesamt
	€				
Jörg Jacoby	314.219,04	26.184,92	133.302,96	10.588,60	484.295,52
Harald Kraus	327.468,27	26.184,92	136.464,48	2.860,00	492.977,67
Ulrich Jaeger	309.237,00	25.769,75	141.023,04	8.782,00	484.811,79
Heike Heim	259.983,33	0,00	121.611,89	2.693,00	384.288,22

Herrn Jacoby, Herrn Kraus und Herrn Jaeger wird zur privaten Absicherung der Alters- und Hinterbliebenenversorgung ein Finanzierungsbeitrag (Zuschuss) in Höhe von 40,48 % der festen Vergütung gewährt. Der Zuschuss wird unter den Sach- und sonstigen Bezügen ausgewiesen. Somit besteht hierfür keine

Verpflichtung zur Bildung einer Rückstellung. Herr Jacoby hat einen unverfallbaren Anspruch auf Altersversorgung aus seiner vorherigen Tätigkeit als Leitender Angestellter zum 31.12.2024 in Höhe von 158 T€.

29| Beteiligungen

	Eigenkapital des vor-/letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor-/letzten Geschäftsjahres	Anteil am Kapital und am Ergebnis mittelbar und unmittelbar
	Mio. €		%
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund*	0,0	0,0	25,00 %
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund*	0,2	0,5	25,00 %
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte (über DEW21 25,00 %)	0,0	0,0	50,00 %
Dortmunder Eisenbahn GmbH, Dortmund (über Dortmund Hafen)	4,3	1,3**	35,00 %
CTD Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund (über Dortmund Hafen)	5,9	2,4	32,34%
Dopark GmbH, Dortmund* (über Dortmund Airport)	6,9	-0,4	56,25 %
Trianel GmbH, Aachen (über DEW21)	124,9	68,8	7,50 %
TZ-Invest Dortmund GmbH, Dortmund*** (über DOGEWO21)	5,6	0,6	49,00 %

* Bei dieser Gesellschaft handelt es sich hinsichtlich des Eigenkapitals sowie des Ergebnisses um Werte des Geschäftsjahres 2023

** Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/ Verlustausgleich

*** Bei dieser Gesellschaft handelt es sich hinsichtlich des Eigenkapitals sowie des Ergebnisses um Werte des Geschäftsjahres 2022

30| Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB

Der Jahresabschluss 2023 der stadtenergie wurde erst im März 2025 aufgestellt und schloss mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 93,3 Mio. €. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für das voraussichtliche At-Equity-Ergebnis 2023 in Höhe von 74,0 Mio. € war insofern nicht ausreichend, und der Differenzbetrag von 19,3 Mio. € ist als aperiodischer Effekt im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen im Geschäftsjahr 2024 enthalten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss wird unter teilweiser Gewinnverwendung aufgestellt. Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 ist im Einzelabschluss von DSW Holding GmbH in Höhe von 49.900.859,23 € und dem Gewinnvortrag in Höhe von 209.280,59 € vorab ein Betrag von 50.000.000,00 € an die Stadt Dortmund ausgeschüttet worden. Der Restbetrag in Höhe von 110.139,82 € wird in den Bilanzgewinn eingestellt.

Dortmund, den 17. April 2025

Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH



(Jörg Jacoby)



(Harald Kraus)



(Ulrich Jaeger)

Impressum:

Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH
Deggingstraße 40
44141 Dortmund

Gestaltung:

DSW21-Unternehmenskommunikation

Illustrationen:

Hannes Mercker